

SONNTAG

2023

MAI - AUG

**CAROLINE
PETERS**

EINE VERWALTERIN
VON WORTEN

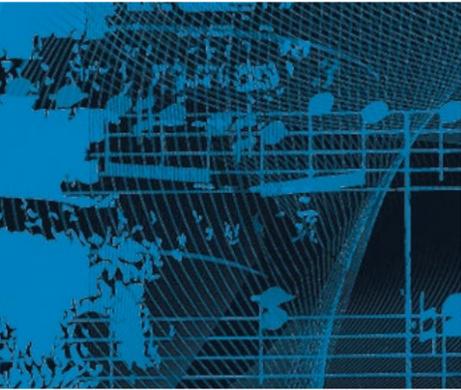
**STEFAN
GOTTFRIED**

SPÄTBERUFENER
DIRIGENT

**JULIA
STEMBERGER**

MIT HUMOR
DURCHS LEBEN

 **BRUCKNER
HAUSLINZ**



ZWISCHEN



Vollendeter
Genuss
braucht ein
perfektes
Zusammenspiel



Als führendes Energie- und Infrastrukturunternehmen im oberösterreichischen Zentralraum sind wir ein starker Partner für Wirtschaft, Kunst und Kultur und die Menschen in der Region.

Die LINZ AG wünscht allen Besucherinnen und Besuchern beste Unterhaltung.

VORWORT

Eine erfolgreich verlaufende Saison neigt sich ihrem Ende zu. Für zwei Projekte, die noch ausstehen, möchte ich an dieser Stelle Ihr Interesse wecken. Von 4. bis 7. Mai findet im Brucknerhaus Linz das *Festival 4020* statt, das erstmals zur Gänze von uns ausgerichtet wird. Dabei dreht sich alles um das Thema „Zeit“, über die sich bedeutende Vertreter der Avantgarde wie John Cage oder Morton Feldman Gedanken machten. Genießen Sie Feldmans berühmtes fünfstündiges 2. Streichquartett bequem von Liegestühlen aus, die wir für Sie im Großen Saal aufstellen. Oder lassen Sie sich vom Stummfilm *Das alte Gesetz* in Bann ziehen, zu dem der Boulez-Schüler Philippe Schoeller eine neue Musik geschaffen hat. Zum Kehraus der Saison möchten wir uns auch heuer wieder mit einem Sommerfest bei unserem Publikum bedanken. Es findet bei freiem Eintritt am Samstag, dem 1. Juli, im und rund ums Brucknerhaus statt. Alle Häuser der LIVA, also auch Posthof, Kudelmuddel und LIVA-Sport, werden zum Programm beisteuern, über das wir Sie zum gegebenen Zeitpunkt informieren werden. Schon jetzt wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben einen schönen und erholsamen Sommer.

Herzlichst Ihr

Mag. Dietmar Kerschbaum
Künstlerischer Vorstandsdirektor LIVA
Intendant Brucknerhaus Linz



INHALT

4 Meldungen	16 Quatuor Diotima	24 Caroline Peters im Gespräch
6 Elias Gillesberger im Gespräch	18 Huelgas Ensemble	28 Stefan Gottfried im Gespräch
10 Das alte Gesetz	19 3. Bechstein-Bruckner- Wettbewerb Österreich	32 Tipps Saison 2022/23
12 Riccardo Chailly	20 François-Xavier Roth	34 Junges Brucknerhaus Linz
14 Pixner & Gansch	21 Kieran Carrel	36 Serenaden Saison 2022/23
15 Jakob Lehmann	22 folksmilch im Gespräch	38 Julia Stemberger im Gespräch
		40 Emilie Mayer – der „weibliche Beethoven“
		42 Kalendarium Mai bis Aug 2023
		48 Karten & Service
		50 Backstage Andreas Meier



| v. l. n. r.: Künstlerischer Leiter von „Anton Bruckner 2024“ Norbert Trawöger, Kulturstadträtin Doris Lang-Mayerhofer, LH Thomas Stelzer, BGM Klaus Luger, Landeskulturdirektorin Margot Nazzal und Brucknerhausintendant Dietmar Kerschbaum

ERSTE PROGRAMM-HÖHEPUNKTE IM BRUCKNER-JAHR 2024

In Oberösterreich rüstet man sich für das Bruckner-Jahr 2024. Die Stadt Linz und das Land Oberösterreich feiern den 200. Geburtstag des Komponisten gemeinsam. Zwar haben deren jeweilige Veranstalter weitgehend autonom ihre Ideen eingebracht und entsprechende Projekte entwickelt, aber die Bewerbung dieser Projekte erfolgt vereint über die Marke *ab2024*. Erste Höhepunkte des Programms wurden im März zunächst bei einer Pressekonferenz in Linz (Bild), unmittelbar danach auch auf der ITB, der Internationalen Tourismus-Börse Berlin, vorgestellt. Das Brucknerhaus Linz, das 2024 zusätzlich seinen 50. Geburtstag feiert, begeht dieses Jubiläum am 23. März 2024 mit einem Festkonzert der Wiener Philharmoniker, die schon 1974 bei der Eröffnung gespielt haben. Wie damals steht auch diesmal wieder Bruckners 7. Sinfonie auf dem Programm, Dirigent ist Zubin Mehta. Beim Internationalen Brucknerfest Linz 2024 werden die Wiener Philhar-

moniker, diesmal unter Christian Thielemann, nochmals im Brucknerhaus zu Gast sein. Zu hören ist unter anderem Bruckners 1. Sinfonie. Eröffnet wird das Brucknerfest 2024 am 4. September mit einem Konzert des Cleveland Orchestra unter Franz Welser-Möst in Bruckners Geburtsort Ansfelden. Im Zentrum dieses Brucknerfestes steht ein Zyklus, der alle elf Sinfonien des Meisters im Originalklang zur Aufführung bringt. Für folgende Konzerte dieses Zyklus können bereits Karten gekauft werden: 10. 9., Philippe Herreweghe & Orchestre des Champs-Élysées (8. Sinfonie), 12. 9., Jordi Savall & Le Concert des Nations („Annulierte“ bzw. Nullte Sinfonie), 26. 9., Pablo Heras-Casado & Anima Eterna Brugge (3. Sinfonie), 4. 10., Kent Nagano & Concerto Köln (4. Sinfonie), 6. 10., Jérémie Rhorer & Le Cercle de l'Harmonie (7. Sinfonie), 10. 10., François-Xavier Roth & Les Siècles (9. Sinfonie). Auch für das Konzert unter Christian Thielemann hat der Kartenverkauf bereits begonnen.

IMPRESSUM

Herausgeber: Verein Freunde der LIVA, Linzer Veranstaltungsgesellschaft mbH, Sonority Nr. 18
Brucknerhaus Linz, Untere Donaulände 7, 4010 Linz | Telefon: +43 (0) 732 76 12 0 | brucknerhaus.at
CEO: Mag. Dietmar Kerschbaum, Künstlerischer Vorstandsdirektor LIVA, Intendant Brucknerhaus Linz;
Dr. Rainer Stadler, Kaufmännischer Vorstandsdirektor LIVA
Redaktion: Peter Blaha (pb), Anna Dürrschmid (ad), Dr. Teresa Leonhard (tl), Mag. Karin Schütze, Dr. Ljubiša Tošić
Redaktionsschluss: 30.3.23
Anzeigen: Sandra Pointl BSc, marketing@liva.linz.at
Lektorat: Romana Gillesberger
Fotos: C. Asmus (S. 36 [1. v. o.]), J. Baumann (S. 30), C. Bechstein Archiv (S. 19), L. Beck (S. 44 [1. v. o.]), 46 [2. v. o.]), C. Boeyden (S. 35 o.), S. Buchou (S. 46 [3. v. o.]), A. Brandl (S. 44 [3. v. o.]), U. Büschleb (S. 10), C. Doutre (S. 41 I), A. Dürrschmid (S. 35 u.), L. V. Eeckhout (S. 18), P. Fischli (S. 35 m.), A. Flores (S. 40 r.), M. Frodl (S. 36 [3. v. o.]), N. Gilbert (S. 15), W.-D. Grabner (S. 28), A. Grilc (S. 26), U. Gruchmann-Bernau (S. 7), S. Guindani (S. 12), M. Hofer (S. 41 r.), J. Holthaus (S. 46 [1. v. o.]), Jessylee Photographie (S. 21), L. Kaneko (S. 16), K. Kikkas (S. 8), N. Klier (S. 37-38), H. Lloyd & W. Stout/Bearbeitung: T. Frühling (S. 6), C. Luchian (S. 32 [4. v. I.]), D. Maringer (S. 34), H. L. Manhartsberger (S. 14), R. Newman (S. 3, 5 r. o. & 50), L. Nikolaev (S. 32 [3. v. I.]), M. Pietschmann (S. 32 [1. v. I.]), T. Pewal (S. 44 [2. v. o.]), privat/Bearbeitung: T. Frühling (S. 40 I), R. Pröll (S. 1 & 24), Reithofer Media (S. 36 [2. v. o.]), W. Spekner (S. 22 & 23), Stadt Linz (S. 4), H. Talinski (S. 20), R. Winkler (S. 32 [2. v. I.] & 36)
Illustrationen: Juri und Therese Frühling (S. 34-35)
Grafik: Therese Frühling, MA
Druck: Gutenberg-Werbering Gesellschaft m.b.H., April 2023
Änderungen vorbehalten
LIVA – Ein Mitglied der Unternehmensgruppe Stadt Linz



SOMMERFEST 2023

Das Saisonende feiert das Brucknerhaus Linz auch heuer wieder mit einem großen Sommerfest, zu dem Intendant Dietmar Kerschbaum herzlich einlädt. Es findet am Samstag, dem 1. Juli 2023, bei freiem Eintritt im und um das Brucknerhaus herum statt, am Programm beteiligen sich auch die anderen Häuser der LIVA, also Posthof Linz, das Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel sowie LIVA-Sport. Unter anderem wird es Führungen durch das Brucknerhaus sowie ein Konzert im Großen Saal mit Musik aus Film und Musical geben. Sobald das genaue Programm feststeht, werden die Details dazu auf der Website brucknerhaus.at veröffentlicht.



MUSIKRÄTSEL

Gesucht wird der Name jenes Komponisten, bei dem Emilie Mayer studiert hat und der als Meister der Ballade in die Musikgeschichte einging.

Senden Sie die Antwort bis spätestens 21. Mai 2023 entweder postalisch an **Brucknerhaus Linz, Marketing Gewinnspiel, Untere Donaulände 7, 4010 Linz** oder per E-Mail an **marketing@liva.linz.at**.

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir diesmal dreimal zwei Karten für die Sonntagsmatinee mit dem *Concentus Musicus Wien* unter Stefan Gottfried am 25. Juni 2023, um 11:00 Uhr, im Brucknerhaus Linz.

Die Auflösung des Musikrätsels der letzten *Sonority*-Ausgabe lautet: Thomas Mann, *Doktor Faustus*. Die Namen der Gewinner*innen können erst in der nächsten Ausgabe veröffentlicht werden, da die Teilnahmefrist über den Redaktionsschluss dieser Ausgabe hinausging.

Wir gratulieren herzlich!



KIRCH'KLANG festival salzkammergut

Erhebend, tiefgründig und starbesetzt

Von 13. Mai bis 30. September 2023 unternimmt das KIRCH'KLANG Festival erneut eine musikalische Pilgerreise zu den herrlichsten Kirchenräumen und Schlössern des Salzkammerguts; u.a. mit Thomas Hampson, John Malkovich, Alexei Lubimov, den Wiener Sängerknaben, Martin Haselböck und Benjamin Schmid.

kirchklang.at

orchester
Wiener Akademie



JOHN CAGE ALS BARMUSIK

Von 4. bis 7. Mai findet im Brucknerhaus Linz das *Festival 4020* statt. Mit dabei der junge oberösterreichische Pianist Elias Gillesberger, der an jedem der vier Tage John Cages *ASLSP* spielt.

Dichter wie Hugo von Hofmannsthal, Marcel Proust oder Thomas Mann haben zu Beginn des 20. Jahrhunderts dem Phänomen Zeit ihre Aufmerksamkeit geschenkt. Sie entdeckten, dass es neben der objektiv messbaren auch eine subjektiv empfundene Zeit gibt, die mit unterschiedlicher Geschwindigkeit ablaufen kann. Das *Festival 4020*, dessen Planung und Programmierung seit diesem Jahr in den Händen des Brucknerhauses Linz liegt, widmet sich heuer ebenfalls dem Thema „Zeit“. Von 4. bis 7.

Mai verwandelt sich das Konzerthaus an der Donau in ein „Versuchslabor, in dem ‚die Zeit‘ als Thema und Faktor für die Entstehung, Darbietung und Rezeption von Musik der Moderne und Gegenwart lustvoll unter die Lupe genommen wird“, wie es in der Saisonbroschüre des Brucknerhauses heißt.

Zum Auftakt nimmt sich das Quatuor Zaïde Morton Feldmans 2. Streichquartett an, dessen pausenlose Wiedergabe rund fünf Stunden dauert – und somit sehr viel Zeit beansprucht.

Um das Sitzfleisch nicht über Gebühr zu strapazieren, werden im Großen Saal Liegestühle bereitgestellt, von denen aus man dieses Meisterwerk der amerikanischen Avantgarde bequem mitverfolgen kann. In einem Nachtkonzert tags darauf präsentiert das Quatuor Zaïde um 22 Uhr Streichquartette von György Ligeti und Henri Dutilleux sowie als österreichische Erstaufführung *Dying is a Wild Night* der irischen Komponistin Emma O'Halloran. Bereits zur Prime Time widmet sich Kevin Bowyer ame-



| Elias Gillesberger

rikanischer Orgelmusik, unter anderem von Charles Ives, Roger Sessions, Charles Wuorinen, Morton Feldman und Calvin Hampton. Am 6. Mai bestreitet das von der Komponistin Katharina Roth gegründete Lizard – Linzer Ensemble für aktuelle Musik *Die lange Nacht der Uraufführungen*, mit 18 neuen Werken von 17 Studierenden und Absolvent*innen der Anton Bruckner Privatuniversität in Linz. Am 7. Mai verwandelt sich das Brucknerhaus schließlich in einen Kinosaal, wenn der 100 Jahre alte Stummfilm

Das alte Gesetz mit neuer Musik von Philippe Schoeller untermalt wird (siehe S. 10).

Zusätzlich gibt es ein spannendes Rahmenprogramm: An jedem der vier Tage spielt Elias Gillesberger im Restaurant BRUCKNER'S vor und nach den Konzerten John Cages *ASLSP*. Dieser Titel verweist auf die Tempovorschrift „as slow as possible“. Bei der Uraufführung 1987 benötigte der Organist Gerd Zacher für die Wiedergabe 29 Minuten, seit 2001 läuft in der St. Burchardikirche

FESTIVAL 4020 ZEIT-KUNST MUSIK

DO | 4 MAI

17:00
ELIAS GILLESBERGER
AS SLOW AS POSSIBLE
J. Cage: *ASLSP* für Klavier
Elias Gillesberger | Klavier

18:00
QUATUOR ZAÏDE
DIE AUFHEBUNG DER ZEIT
M. Feldman: Streichquartett Nr. 2
Quatuor Zaïde

FR | 5 MAI

9:30 | 16:30
PER ZUFALL IN DIE ZUKUNFT
EINE MUSIKALISCHE ZEITREISE
mit Carolin Eichhorst, Dominik Maringer, CrossNova
ANTON.HÖREN FÜR
VOLKSSCHULKLASSEN | SPIEL.RAUM 6+

18:30
ELIAS GILLESBERGER
AS SLOW AS POSSIBLE
19:30
KEVIN BOWYER
AMERIKANISCHE ORGELMUSIK
Werke von C. Ives, R. Sessions,
N. Rorem, M. Feldman, C. Wuorinen u. a.
Kevin Bowyer | Orgel

22:00
QUATUOR ZAÏDE
NACHT-KONZERT
Werke von E. O'Halloran, G. Ligeti,
H. Dutilleux
Quatuor Zaïde

SA | 6 MAI

18:30
ELIAS GILLESBERGER
AS SLOW AS POSSIBLE

19:30
LIZARD
DIE LANGE NACHT DER
URAUFFÜHRUNGEN
Neue Werke von
Studierenden und Alumni der
Anton Bruckner Privatuniversität
Lizard – Linzer Ensemble für
aktuelle Musik
Nicholas Reed | Dirigent
HIER & JETZT | STARS VON MORGEN

SO | 7 MAI

17:00
ELIAS GILLESBERGER
AS SLOW AS POSSIBLE
18:00
DANIEL GROSSMANN & JCOM
100 JAHRE „DAS ALTE GESETZ“
E. A. Dupont: *Das alte Gesetz* mit neu-
komponierter Filmmusik von P. Schoeller
Jewish Chamber Orchestra Munich
Daniel Grossmann | Dirigent
FILMMUSIK

in Halberstadt eine Aufführung, die sich auf insgesamt 639 Jahre (!) erstrecken wird. Wie viel Zeit wird sich Elias Gillesberger dafür nehmen? „Das ist eine sehr gute Frage, die ich selbst noch nicht ganz genau beantworten kann. Cage nennt als durchschnittliche Dauer 25 Minuten, schreibt aber auch ‚as slow as possible‘. Und er fügt noch eine Anweisung hinzu: Es soll so klingen wie es aussieht. Das aber ist ein dehnbarer Begriff. Je langsamer ich die Noten von links nach rechts lese, umso länger dauert es.“ Eines ist aber klar: So langsam wie auf einer Orgel lässt sich das Stück am Klavier, für das Cage es ursprünglich komponiert hatte, nicht darstellen.

John Cage, der 1992 verstarb, galt als Enfant terrible der Neuen Musik. Mit *Untitled Event* hat er zusammen mit Künstlern verschiedener Sparten, darunter der Choreograph Merce Cunningham und der Maler Robert Rauschenberg, das erste Happening der Kunstgeschichte initiiert, mit *4'33"* einen Klassiker der Avantgarde geschaffen. Zunächst mit Pierre Boulez befreundet, ging dieser später auf Distanz zu Cage, weil er in dessen künstlerischen Äußerungen keine echten Werke, sondern allenfalls eine Geste sah.

Dem widerspricht Elias Gillesberger: „ASLSP ist schon ein Werk, weil es in sich geschlossen ist, auch wenn Cage, wie so oft, den Zufall ins Spiel bringt. Es besteht aus acht kurzen Sätzen, wobei Cage verlangt, dass man einen Satz nach eigener Wahl auslassen, dafür aber einen anderen wiederholen soll. Dadurch ist jede Aufführung anders, was aber nicht gegen den Werk-Charakter von ASLSP spricht.“

Elias Gillesberger ist Spross einer bekannten österreichischen Musikerfamilie. Sein Urgroßvater Hans, ein legendärer Chorleiter, prägte jahrelang das künstlerische Profil der Wiener Sängerknaben, sein Vater Julian



ist ein anerkannter Bratschist. Dass er selbst Musiker werden würde, war – wie er sagt – „nicht in Stein gemeißelt, obwohl die Musik immer da war. Es gab allerdings schon auch eine Phase, wo ich mir nicht sicher war, diesen Weg zu gehen. Aber am Musikgymnasium in Linz war ich unter lauter Gleichgesinnten und habe gemerkt, dass mir das Musizieren wirklich Spaß macht.“ Seinem ursprünglichen Wunsch, Schlagzeug zu spielen, widersetzten sich seine Eltern mit dem Hinweis, es sei zu laut. „Da wussten sie noch nicht, wie laut ein Klavier sein kann“, erzählt er lachend.

**Jede
Aufführung
von ASLSP
ist anders.**

Auf diesem Instrument erwies sich Elias Gillesberger schon während seines Studiums an der Anton Bruckner Privatuniversität als Meister, etwa in der Musiktheaterproduktion von Othmar Schoecks Oper *Penthesilea*, in der Regisseur Peter Konwitschny die beiden Pianist*innen auf die Bühne mitten ins Geschehen holte. „Das war spannend, weil ich bis dahin noch keinerlei Theatererfahrung hatte. Und dann gleich mit einer Größe wie Peter Konwitschny arbeiten zu dürfen, war schon toll.“ Als Korrepetitor für immer zum Theater zu gehen, kommt für ihn dennoch nicht infrage. „Man spielt als Korrepe-

titor ständig Musik, die nicht für das eigene Instrument geschaffen wurde, das ist auf Dauer nicht zufriedenstellend.“ Hingegen hat Elias Gillesberger eine große Affinität zur Kammermusik und zum Lied. „Mit einer Sängerin oder einem Sänger Lieder zu spielen, spricht mich sehr stark an. Dadurch, dass nur zwei Personen beteiligt sind, kann das eine große Kraft entfalten, der man sich kaum entziehen kann.“ Beim *Musikalischen Adventkalender* im vergangenen Dezember hat Elias Gillesberger nicht nur sein pianistisches Können unter Beweis gestellt, sondern sich auch mit seinen sympathischen und kompetenten Kurzeinführungen zu jedem gespielten Werk als talentvoller Moderator präsentiert. „Das mache ich sehr gerne. Wenn ich mir überlege, was ich kompakt über ein Werk erzählen möchte, bringt mich das manchmal auf neue Gedanken bezüglich der musikalischen Interpretation. Wichtig bei solchen Einführungen ist mir aber, davon zu sprechen, was das Stück für mich bedeutet.“ Auch vor Cages ASLSP wird Elias Gillesberger kurze einführende Worte sprechen. Auf die Aufführung inmitten eines Restaurants ist er selbst schon sehr gespannt. „Cage als Barmusik, das wird spannend“, hätte dem Komponisten aber sicherlich gefallen.

Peter Blaha

Connecting Art



 **Linz
Airport**

**Connecting
Upper
Austria**



DAS ALTE GESETZ

Zwei Jahre vor seinem Welterfolg *Variété*, der ihm die Türen Hollywoods öffnen sollte, brachte Regisseur Ewald André Dupont den Film *Das alte Gesetz* heraus. Dieser erzählt vom Sohn eines Rabbiners, den es zum Theater zieht und der mit der strengen Tradition seiner Vorfahren bricht, um sich diesen Traum zu erfüllen. Zur restaurierten Fassung dieses Stummfilms schuf der Pariser Komponist Philippe Schoeller, der unter anderem bei Pierre Boulez studiert hat, eine neue Musik für zwölf Instrumentalist*innen, die er einmal als „Oper ohne Stimmen“ bezeichnet hat. Das Brucknerhaus Linz verwandelt sich in ein großes Kino und lässt zum Film Schoellers Musik live erklingen.

SO | 7 MAI
18:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

100 JAHRE „DAS ALTE GESETZ“

E. A. Dupont
Das alte Gesetz
mit neu komponierter Filmmusik von
P. Schoeller

Jewish Chamber Orchestra Munich
Daniel Grossmann | Dirigent





RICCARDO CHAILLY

Vor 40 Jahren hat Claudio Abbado die Filarmonica della Scala gegründet, um den Musiker*innen der Mailänder Scala auch ein sinfonisches Standbein zu geben. Von Abbado als junger Musiker einst an dieses Opernhaus geholt, ist Riccardo Chailly seit 2015 dessen Musikchef und damit auch Chefdirigent der Filarmonica della Scala. Unter seiner Leitung spielt es im Brucknerhaus ein Programm, das Musik zweier großer Melodiker aus Russland enthält: Rachmaninoffs 3. Klavierkonzert mit Mao Fujita als Solisten sowie Prokofjews 7. Sinfonie, deren zugängliche Sprache einer früheren Überlegung des Komponisten entstammt, dieses Werk für ein Jugendorchester zu schreiben.

**MI | 10 MAI
19:30**

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

S. Rachmaninoff
Konzert für Klavier und Orchester Nr. 3
d-moll, op. 30
I. Strawinski
Chant funèbre, op. 5
S. Prokofjew
Sinfonie Nr. 7 cis-moll, op. 131

Mao Fujita | Klavier
Filarmonica della Scala
Riccardo Chailly | Dirigent

nachrichten.at/card

OÖNachrichten

Nr. 01 | UNABHÄNGIG | WWW.NACHRICHTEN.AT



**10 %
Rabatt für
OÖNcard-
Inhaber***

Kultur hat viele Saiten.

Darum bietet die OÖNcard eine große Auswahl an Vorteilen für regionale Veranstaltungen und Konzerte für Abonentinnen und Abonnenten der OÖNachrichten.

*gültig für Eigenveranstaltungen des Brucknerhauses



PIXNER & GANSCH

Thomas Gansch und Herbert Pixner – zwei Musiker, die wie nur wenige andere die musikalische Landschaft Österreichs prägen. Lustvoll besinnen sie sich ihrer volksmusikalischen Wurzeln, schlagen von dort aus Brücken zu Jazz, Rock oder Weltmusik und haben dadurch unser Verständnis dessen, was Volksmusik abseits von Musikantenstadl & Co. sein kann, wesentlich erweitert. In ihrem Projekt *Alpen & Glühen* erzählen sie mit ihrer Musik Geschichten, mal fröhlich, mal auch melancholisch, aber immer reich an Schönheit. Mit dabei ist das *radio.string.quartet*, das seit seiner Entdeckung beim Jazzfest Berlin 2006 zu den Topgrößen nicht nur des heimischen Jazz zählt.

FR | 12 MAI
19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

ALPEN & GLÜHEN

Herbert Pixner | Steirische Harmonika,
Klarinette, Flügelhorn & Saxophon

Thomas Gansch | Trompete &
Flügelhorn

radio.string.quartet

Bernie Mallinger | Violine

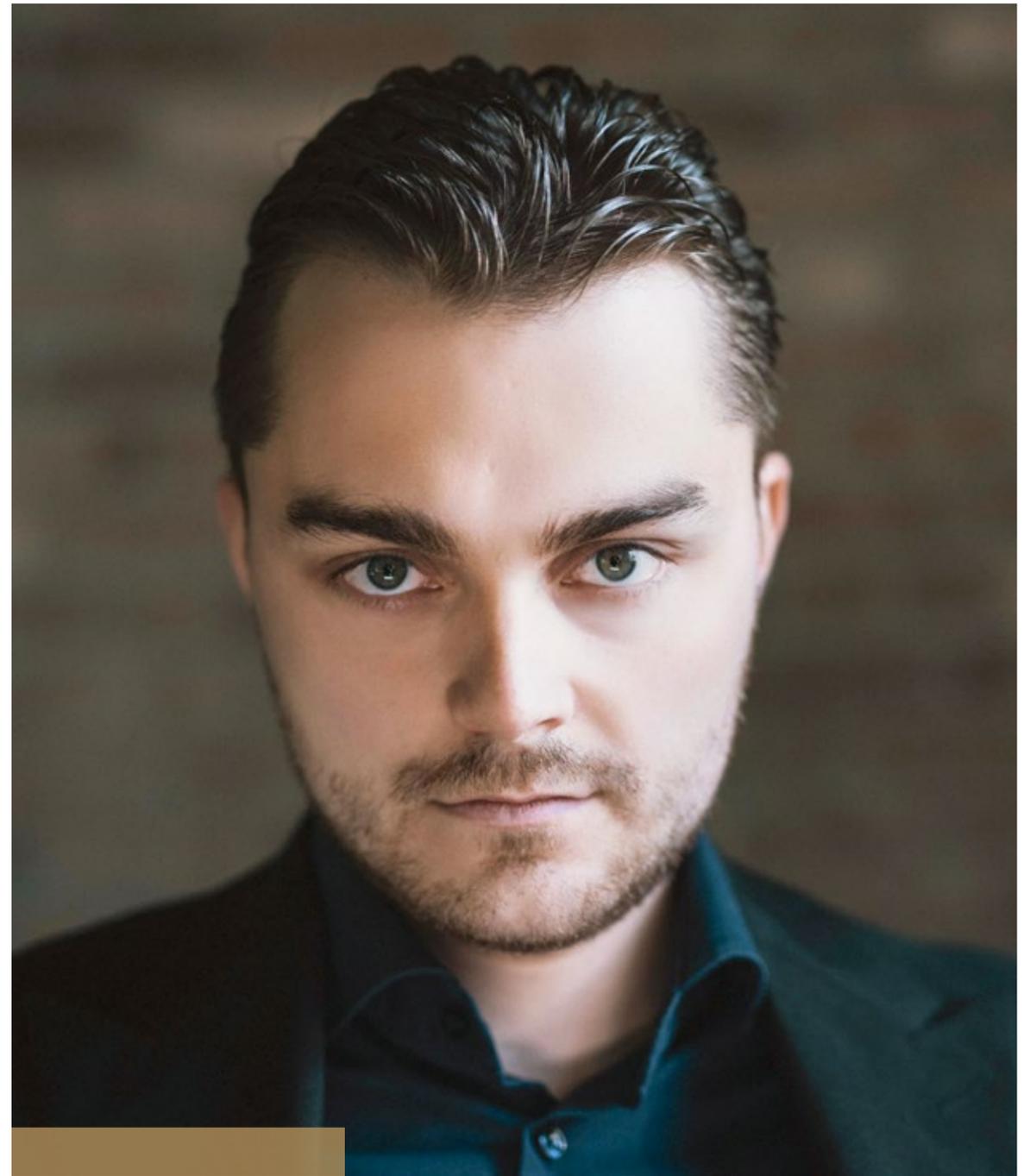
Igmar Jenner | Violine

Cynthia Liao | Viola

Sophie Abraham | Violoncello

Manu Delagu | Perkusion

Lukas Kranzelbinder | Kontrabass



JAKOB LEHMANN

Der eine starb kaum 20 Jahre alt, der andere mit 26. Weder Juan Crisóstomo Arriaga noch Nobert Burgmüller war es vergönnt, ihr Talent reifen zu lassen. Burgmüllers Klavierkonzert op. 1 wie auch Arriagas Sinfonía a gran orquesta machen deutlich, welch großen Verlust der allzu frühe Tod dieser beiden Komponisten für die Musikwelt bedeutet. Umso erfreulicher, dass sich das 2015 gegründete Ensemble Eroica Berlin unter seinem Leiter Jakob Lehmann dieser Werke annimmt. Lehmann steht für ein lebendiges Musizieren, das traditionelle und historisch informierte Spielweisen zur Synthese bringt. Den Solopart in Burgmüllers Klavierkonzert übernimmt Aaron Pilsan.

SO | 14 MAI
11:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

N. Burgmüller

Ouvertüre F-Dur/f-moll zur
heroisch-romantischen Oper
Dionys op. 5

Concert für das Pianoforte mit
Begleitung des Orchesters fis-moll op. 1

J. C. Arriaga

Obertura pastoral D-Dur zur Ópera
semiseria *Los esclavos felices*
Sinfonía a gran orquesta D-Dur

Aaron Pilsan | Klavier

Eroica Berlin

Jakob Lehmann | Dirigent



QUATUOR DIOTIMA

Auch Hölderlin hatte eine „unsterbliche Geliebte“: Suzette Gontard, der er als Diotima in mehreren seiner Werke ein Denkmal setzte. In seinem berühmten Streichquartett *Fragmente – Stille, An Diotima* ließ sich Luigi Nono von Hölderlins Poesie inspirieren, außerdem waren für ihn der langsame Satz aus Beethovens Streichquartett op. 132, Verdis *Ave Maria* sowie ein Chanson des 15. Jahrhunderts weitere Referenzen, auf die er sich unmittelbar bezieht. Das Quatuor Diotima, das seine Wertschätzung für Nonos Meisterwerk bereits in seinem Namen zum Ausdruck bringt, stellt *Fragmente – Stille, An Diotima* in einem spannenden Konzert all jene Werke gegenüber, aus denen Nono zitiert.

FR | 2 JUN
19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

AUS TRADITION ZUKUNFT

Werke von J. Ockeghem/A. Malcourt/
J. Martini, G. Verdi, O. Jockel,
L. v. Beethoven, L. Nono

Quatuor Diotima
Yun-Peng Zhao | Violine
Léo Marillier | Violine
Franck Chevalier | Viola
Pierre Morlet | Violoncello

Musik & Reisen



„Elisabeth - Musical Open Air“ Wien

Konzertante Aufführung - Ehrenhof Schloss Schönbrunn
Sa., 1.7.2023 Bus ab Linz/Wels und Eintritt (Kat. B) € 194,-

„Jonas Kaufmann“ Regensburg

Festliche Operngala - Thurn und Taxis Schlossfestspiele
Fr., 21.7.2023 Bus ab Linz/Wels und Eintritt (4. Kat.) € 196,-

„Jedermann“ Salzburger Festspiele

Mit Michael Maertens und Valerie Pachner - Domplatz
Di., 1.8.2023 Bus ab Linz/Wels und Eintritt ab € 177,-

Bregener Festspiele

+ Blumeninsel Mainau u. Seebühnenführung
12. - 15.8.23 Bus ab Linz/Wels, ****Hotel/HP, Eintritt, RL € 860,-
„Madame Butterfly“ Seebühne ab € 104,-

Vorarlberg: Schubertiade

+ Matinee: Schumann Quartett und Sharon Klam
Schubert und Mozart (inkl.)
26. - 30.8.23 Bus ab Linz/Wels, ****Hotel/NF, 2 Abend-/1 Mittagessen, Matinee (1. Kat.), Eintritte, Schifffahrt, RL € 1.290,-
„Klavierabend: Francesco Piemontesi Debussy und Schubert“
Schwarzenberg (Kategorie 1) € 68,-
„Liederabend: Ian Bostridge und Saskia Giorgini
Schubert Winterreise“ Schwarzenberg (Kategorie 1) € 91,-

„Carmen“ St. Margarethen „Mamma Mia!“ Mörbisch

+ Schloss Esterházy Eisenstadt
+ Kellerführung u. Weinkost im Weingut Esterházy/Trausdorf
+ „Die Garten Tulln“
18. - 20.8.2023 Bus ab Linz/Wels, ****Hotel/HP u. 1 Mittagessen, Weinkost, Eintritte, Musik-Eintritte, RL ab € 702,-

Berlin

+ Ausflug Potsdam und Eintritt Schloss Sanssouci
+ Neues Museum mit Nofretete-Büste
+ Schifffahrt auf der Spree
18. - 21.5.2023 Flug ab Wien, Transfers, zentrales ****Hotel/NF, Eintritte, RL € 840,-
„Rigoletto“ Staatsoper Unter den Linden ab € 75,-
„Manon Lescaut“ Deutsche Oper Berlin ab € 67,-
„ARISE Grand Show“ Friedrichstadt-Palast ab € 80,-

Barcelona mit Ausflügen

Auf den Spuren von Gotik und Gaudi
+ Ausflüge nach Montserrat und Girona
7. - 11.6.2023 Flug ab Wien, Transfers, Ausflüge, ****Hotel/NF, Eintritte, RL € 1.170,-
„Parsifal“ Opera Liceu - mit Nikolai Schukoff,
René Pape, Matthias Goerne, ... ab € 145,-

Hamburg mit Elbphilharmonie

+ Die Glasmenagerie - Ballett · Staatsoper
+ Arche · Elbphilharmonie - ML: Kent Nagano -
Philharmonisches Staatsorchester
1. - 5.6.2023 Flug ab Wien, Transfers, ***Hotel/NF, Eintritte
(Staatsoper u. Elbphilharmonie), Ausflug, Schifffahrten, RL € 1.370,-

Hamburg

+ Alster- und Hafendrundfahrt
+ Ausflug nach Lübeck inkl. Europ. Hansemuseum
+ zentrales Hotel
8. - 11.6.2023 Flug ab Wien, Transfers, zentrales ***Hotel/NF,
Schifffahrten, Eintritte, RL € 950,-
„Hoffmanns Erzählungen“ Staatsoper ab € 118,-
Disney's „König der Löwen“ Theater im Hafen ab € 133,-
Disney's „Die Eiskönigin“ Theater an der Elbe ab € 136,-
7. - 8.10.2023 Flug ab Wien, Transfers, zentrales ***Hotel/NF,
Schifffahrten, Eintritte, RL € 950,-
Disney's „König der Löwen“ Theater im Hafen ab € 133,-

Kneissl Touristik Lambach, Linzer Straße 4, zentrale@kneissltouristik.at
☎ 07245 20700, www.kneissltouristik.at



HUELGAS ENSEMBLE

Jede Zeit hatte ihre Avantgarde, nicht erst das 20. Jahrhundert. Auch in Mittelalter, Renaissance und Barock haben Komponisten kühn experimentiert und Hörerwartungen vor den Kopf gestoßen. Bei seinem Brucknerhaus-Debüt präsentiert das weltberühmte Huelgas Ensemble aus Belgien unter seinem Gründer und künstlerischen Leiter Paul Van Nevel solch tollkühne Kompositionen, darunter das berühmte *Viderunt omnes* des in der Pariser Kathedrale Notre-Dame wirkenden Perotinus oder die fünfstimmige Motette *Qui consolabatur me* von Jacobus Clemens non Papa, allesamt kontrapunktische Bravourstücke von größter Meisterschaft.

SO | 4 JUN
18:00

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

INNOVATION UND EXPERIMENT

Werke von **Perotinus**,
P. d. Manchicourt, **A. Brumel**,
Solage, **C. d. Rore**, **G. d. Machaut**,
J. Clemens non Papa, **L. Marenzio**,
S. Lacorcica, **A. Mogavero**

Huelgas Ensemble
Paul Van Nevel | Leitung



WETTBEWERB ZU BRUCKNERS EHREN

Zum dritten Mal findet heuer der Bechstein-Bruckner-Wettbewerb Österreich statt, eine Kooperation von C. Bechstein Pianoforte AG und Brucknerhaus Linz. Sämtliche österreichische Musikuniversitäten und Konservatorien mit dem Lehrgang „Klavier solo“ sind berechtigt, eine Teilnehmerin oder einen Teilnehmer zu nominieren, die sich im Brucknerhaus Linz auf einem C. Bechstein Konzertflügel D 282 einer hochkarätigen Jury stellen. Wie der Name schon sagt, zählt auch ein Werk von Anton Bruckner zu den vorzutragenden Pflichtstücken. Publikum ist bei beiden Runden des Wettbewerbs ebenfalls zugelassen. Der Eintritt ist frei.

MO-DI | 5-6 JUN
10:00

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

3. BECHSTEIN-BRUCKNER-WETTBEWERB ÖSTERREICH

Jury:
Prof. Markus Groh
Abdel Rahman El Bacha
Prof.ⁱⁿ Lucy Parham



FRANÇOIS-XAVIER ROTH

Beide Werke, die das Originalklangorchester Les Siècles und sein Chefdirigent François-Xavier Roth im Brucknerhaus präsentieren, waren zu ihrer Zeit bezüglich Modernität so etwas wie der letzte Schrei. Berlioz hat in seiner *Symphonie fantastique* kurz nach Beethovens Tod das Modell der klassischen Sinfonie durch eine explizite Programmatik aufgebrochen, Strawinski mit seinem Ballett *Le sacre du printemps* 1913 einen der größten Skandale der Musikgeschichte ausgelöst. Längst gelten beide Stücke jedoch als Klassiker, die – auf Originalinstrumenten gespielt – nichtsdestotrotz in einem für uns neuen Licht erscheinen.

DI | 13 JUN
19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

UNERHÖRTE KLÄNGE

H. Berlioz
Symphonie fantastique op. 14
I. Strawinski
Le sacre du printemps

Les Siècles
François-Xavier Roth | Dirigent



KIERAN CARREL

Die höheren Weihen als Liedinterpret hat Kieran Carrel durch sein erfolgreiches Debüt in der Londoner Wigmore Hall – immer schon eine erste Adresse in Sachen Lied – längst erhalten. Nun debütiert der junge deutsch-britische Tenor, der seit Herbst 2022 dem Ensemble der Deutschen Oper Berlin angehört, im Brucknerhaus Linz. Mit Daniel Gerzenberg am Klavier singt er Werke von Schubert, Schumann und Wolf, jene Komponisten also, die im 19. Jahrhundert das Kunstlied zu dem gemacht haben, was es bis heute ist: ein Kleinod, in dem Text und Musik eine Einheit bilden. Jedes ihrer Lieder ist eine Welt für sich, jedes hat seine eigene Atmosphäre, seinen eigenen unverwechselbaren Klang.

DI | 20 JUN
19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

AUFBRÜCHE IM LIED

Lieder von
F. Schubert, R. Schumann,
H. Wolf u. a.

Kieran Carrel | Tenor
Daniel Gerzenberg | Klavier



FR | 23 JUN
19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

BEST OF FOLKSMILCH

folksmilch

Christian Bakanic |
Akkordeon & Perkussion

Klemens Bittmann |
Violine & Mandola

Eddie Luis | Kontrabass & Gesang

Miloš Milojević | Klarinette

HANDWERK TRIFFT HEITERKEIT

Seit mehr als 20 Jahren mischt folksmilch die heimische Musikszene auf. In einem Best-of blickt es im Brucknerhaus Linz auf seine Erfolgsgeschichte zurück.

Crossover ist ein Begriff, der andeutet, dass Musik gleichsam stilistisch „entführt“ und auf Reisen geschickt wird. Da swingt Johann Sebastian Bach, da wird der Beatles-Song *Yesterday* von den 12 Cellisten der Berliner Philharmoniker romantisch verklärt. Berühmte Beispiele sind auch die legendäre funkige Version von Richard Strauss' *Also sprach Zarathustra* des Brasilianers Eumir Deodato oder Emerson, Lake and Palmers Artrock-Verarbeitung von Modest Mussorgskis *Bilder einer Ausstellung*.

Folksmilch nimmt sich solch grandioser Riesenbrocken der Musikge-

schichte nicht an. Das Ensemble arbeitet aber sehr wohl im gehobenen Crossoversegment und verarbeitet alles zwischen Klassik, Pop und Jazz, was dem Quartett inspirativ reizvoll erscheint. Mozarts Rondo alla turca aus der Klaviersonate Nr. 11 etwa wird zum ausgelassenen Plausch zwischen Kontrabass, Geige und Akkordeon. Energie, Virtuosität und Geschmack verleihen dem Original – teils auch improvisatorisch – neue Würze. Auch *Armando's Rumba* von Jazzkomponist Chick Corea oder Michael Jacksons Hit *Billie Jean* werden neu gedeutet. Das Original ist erkenn-

bar, erfrischend sind aber die eingebauten Abweichungen vom „Urtext“. Hört und sieht man allerdings die folksmilch-Version des einst deutschsprachigen Hitparaden-dominierenden Songs *Fata Morgana* der EAV, merkt man gleich: folksmilch setzen gerne auch humorige Theatralik ein. Der Song der Ersten Allgemeinen Verunsicherung wird zum kleinen exaltierten Musiktheater. Man agiert ausgelassen bei selbstverständlich pointierter und präziser Spielweise. Das humorvolle Lied wird Teil des gebotenen Best-of-Programms sein, bestätigt Geiger Kle-

mens Bittmann, der über die Entstehung des Arrangements zu *Fata Morgana* erzählt: „Durch langjähriges gemeinsames Ensemblespiel hat jedes Mitglied eine ganz eigene Rolle finden können. Und da der musikalische Humor ein wichtiger Teil unseres Schaffens ist, kommt es zu solchen Arrangements. Die Idee war es, einen Austropop-Hit als Mini-Oper zu entwerfen und das Libretto der EAV ist einfach umwerfend gut geeignet für solch eine ‚Oper‘.“

Die Arbeitsteilung in der Band folgt grundsätzlich einer gewissen Ordnung. Schließlich gilt es, die Aspekte Repertoire-Auswahl, Witz, Theatralik und Arrangement zu berücksichtigen. „Ja, da gibt es eine gewachsene Rollenverteilung, die nun nach jahrelangem gemeinsamen Tun logisch und sehr einfach ist. Das ist angenehm und funktioniert“, erzählt Bittmann. „Bako“, also Akkordeonist Christian Bakanic, sei für Repertoire und Arrangement zuständig. „Eddie“, also Kontrabassist Eddie Luis, küm-

mert sich um den Witz. „Klemo“ und „Miloš“, also Bittmann selbst und Klarinettist Miloš Milojević, steuern die Theatralik bei.

Könnte bezüglich der Theatralik nicht ein kleines Problem auftauchen – vor allem live? Es ist ja anspruchsvoll genug, ein Instrument im Konzert musikalisch zur vollen Entfaltung zu bringen. Zusätzlich auf ein humorig-darstellerisches Element zu achten, könnte eine Hürde, eine zusätzliche Herausforderung darstellen. Bittmann verneint: „Es ist eine besondere Möglichkeit im folksmilch-Kontext, sich selbst auf der Bühne ganz anders zu entdecken und auszuleben, als man es von anderen Projekten gewohnt ist. Das theatralische Element ist, so meine ich, für uns alle keine Hürde, sondern vielmehr ein Geschenk.“

Das musikalisch Markante: Diese Band ohne Chef – alle hier seien im besten Fall „Konfliktlöser“ – findet in bekannten Stücken unterschätzte, verborgene Qualitäten. Man sucht

Repertoire, untersucht es nach musikalischen „Dehnungsmöglichkeiten“ und geht an die Arbeit: Das Original wird womöglich mit Tango und/oder Balkan-Swing und Kabarett „übermalt“, wobei die musikalische Prägnanz nie unter der Humorverpackung leidet. Tolles Handwerk trifft Heiterkeit!

Dieser Zugang kann auch auf eine lange Geschichte verweisen. Was vor vielen Jahren, wie erzählt wird, als Idee von Musik- und Medizinstudenten begann, blickt bereits auf sieben CDs zurück. Bleibt nur noch das Mysterium des Bandnamens zu enträtseln. Folksmilch? „Ein Studentenensemble sitzt beim gemeinsamen Frühstück zusammen und braucht so schnell wie möglich einen Bandnamen. Ein Packerl Milch steht auf dem Tisch und aus ‚steirischer Vollmilch‘ wird folksmilch und das, obwohl unser Bassist eine Milch-Allergie hat“, sagt Klemens Bittmann. Manchmal sind die Dinge halt recht einfach.

Ljubiša Tošić



NICHTS VERLÄUFT GRADLINIG

Burgstar Caroline Peters debütiert im Brucknerhaus Linz und liest Herman Melvilles *Bartleby, der Schreibgehilfe*.

Es gibt scheinbar nichts, was sie nicht kann. Ob auf der Bühne, ob im Film oder im Fernsehen – jede Figur, die Caroline Peters darstellt, erweckt sie mit ihrer sensiblen Intelligenz, ihrem subtilen Einfühlungsvermögen und ihrer furiosen Kunst des Schauspielens zum Leben. Was in ihr steckt, hat als Erste Andrea Breth erkannt, die sie schon an die Berliner Schaubühne holte, als Caroline Peters gerade erst dabei war, ihr Schauspielstudium abzuschließen. Auch andere Größen des Theaters wie Barbara Frey, Dimiter Gotscheff, Karin Beier, Luc Bondy, Nicolas Stemann, vor allem aber René Pollesch und Simon Stone haben mit ihr zusammengearbeitet, sowohl an den Schauspielhäusern in Hamburg, Köln und Zürich als auch an der Volksbühne Berlin. Seit 2004 gehört Caroline Peters dem Ensemble des Burgtheaters an, wo sie unter anderem in Schnitzlers *Professor Bernhardt*, in Tschechows *Onkel Wanja* oder in Ibsens *John Gabriel Borkman* brillierte. Zu ihren größten Kinoerfolgen zählen die Streifen *Schöne Frauen*, *Womit haben wir das verdient?* und *Der Vorname*. Einem breiten Publikum wurde sie als Sophie Haas in der Kultserie *Mord mit Aussicht* bekannt. Mit Caroline Peters führte Peter Blaha per E-Mail das folgende Interview.

Sie werden im Juni 2023 erstmals im Brucknerhaus Linz auftreten. Haben Sie es schon einmal besucht? Welche Erwartungen haben Sie?

Ich war noch nie dort und bin sehr neugierig. Auch auf die Stadt Linz und ihr reichhaltiges Kulturangebot, besonders das Ars Electronica Center möchte ich unbedingt sehen.

Auf dem Programm Ihrer Lesung steht Herman Melvilles *Bartleby, der Schreibgehilfe*, eine Erzählung aus dem Jahr 1853, die geradezu kafkaesk anmutet: Ein Notar beschäftigt einen Schreibgehilfen

Namens Bartleby, der zunächst pflichtbewusst Verträge kopiert, andere Tätigkeiten aber mit dem Satz „Ich möchte lieber nicht“ ablehnt. Zuletzt verweigert er jede Arbeit, ohne jedoch das Büro des Notars zu verlassen, aus dem erst dessen Nachmieter ihn von der Polizei abführen lässt. Anfangs durchaus nicht ohne Komik, wird diese Geschichte zusehends bedrückender. Was fasziniert Sie an diesem Text?

Diese Art des völlig entwaffnenden und scheinbar unbegründeten Ausstiegs aus allem hat etwas gleichermaßen Beruhigendes wie Beunruhigendes für mich. Einerseits denke ich: Toll, siehst du, man kann einfach alles lassen, was einem nicht passt und ist niemandem Rechenschaft schuldig. Andererseits: Was, wenn ich nicht Bartleby bin, sondern der Notar und mich alle verlassen, einfach ohne jede Begründung oder auch nur ein Gespräch, geschweige denn eine Konfrontation?

Mindestens so spannend wie Bartleby ist der Ich-Erzähler, jener Notar, der seinem Schreiber gegenüber ziemlich hilflos wirkt. Er verlegt lieber seine Kanzlei an einen anderen Standort, als Bartleby hinauszuerwerfen oder der Polizei zu übergeben. Ist dieser Notar besonders edelmütig oder ein Schwächling?

Weder noch. Ich glaube, der Notar ist einfach nur entwaffnet. Das mag ich so gern an der Geschichte. Sein Gehilfe handelt, wie niemand vor ihm gehandelt hat und schon greifen die gelernten hierarchischen Machtstrukturen nicht mehr. Es ist ein bisschen hippiesk: Stell dir vor, es ist Krieg und keiner geht hin. Da kann auch der gewiefteste Kriegstreiber nicht gegen an und so auch nicht der nette Notar aus Melvilles Geschichte.

Mit Kolleg*innen auf der Bühne zu stehen oder einen Film zu

SA | 24 JUN
19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

**CAROLINE PETERS
LIEST MELVILLE**

HERMAN MELVILLES „BARTLEBY,
DER SCHREIBGEHILFE“

H. Melville
Bartleby, der Schreibgehilfe. Eine Geschichte aus der Wall Street (Bartleby, the Scrivener. A Story of Wall-Street)
durchgesetzt mit Harfenmusik von
L. v. Beethoven, L. Spohr, M. Glinka,
W. Posse u. a.

Caroline Peters | Sprecherin
Christoph Bielefeld | Harfe

drehen, ist etwas anderes als eine Lesung, bei der Sie allein auf dem Podium sitzen. Was lieben Sie an einer Lesung, worin liegt die größte Herausforderung?

Die größte Herausforderung ist wahrscheinlich, die Aufmerksamkeit und Spannung der Zuschauer durchgehend allein zu halten. Ohne Bühnenzauber, Kollegen und Videos, mit denen man diese Verantwortung sonst teilt.

Sie gehören dem Ensemble des Burgtheaters an, sind in Film und Fernsehen erfolgreich. Als Außenstehender könnte man den Eindruck gewinnen, alles in Ihrem Leben verläuft geradlinig und steil nach oben. Ist das wirklich so? Wie war es am Anfang Ihrer Laufbahn, wurden Sie überall mit offenen Armen empfangen? Wie gehen Sie mit Rückschlägen um?

Nichts läuft gradlinig, außer im Rückblick. Da macht auch jeder Rückschlag plötzlich Sinn, weil jeder Rückschlag immer auch eine Chance birgt zu einer neuen Richtung. Ich halte Rückschläge schwer aus, wie jede andere auch. Aber nach angemessener Zeit des Rumjammerns und Selbstmitleids mag



| Christoph Bielefeld

ich sehr gern die Anfangsphase des Wiederaufschwungs, neue Pläne, neue Ziele, Aufgaben, die man vorher nie für denkbar gehalten hätte.

Sie haben oft mit René Pollesch zusammengearbeitet, der in seinen Stücken schon vom Text her den Schauspieler*innen sehr viel Freiraum gibt, sich selbst kreativ einzubringen. Sie verstehen solche Freiräume großartig zu nutzen. Hatten Sie auch schon mit Regisseur*innen zu tun, die alles selbst bestimmen wollen?

In meiner Arbeit mit Pollesch und dann auch mit Simon Stone habe ich gelernt, mich stark inhaltlich einzubringen, die Form aber geben beide Autor-Regisseure auch gern vor. Und ich mag dem gern folgen. Wenn die Regie alles bis ins Kleinste selbst bestimmen will, seh' ich mich am falschen Ort. Kein*e Künstler*in ist

so genial, dass er*sie auf Kollaboration mit anderen verzichten sollte – und kann.

Eine Rolle machte Sie besonders populär: die Kommissarin Sophie Haas in der TV-Krimiserie *Mord mit Aussicht*, die zwischen 2008 und 2014 entstanden ist. Hatern Sie heute mit dieser Figur, wie das manche Ihrer Kolleg*innen tun, die sich durch die Mitwirkung in einem Serienhit auf eine bestimmte Figur festgelegt sehen, oder blicken Sie gerne auf **Sophie Haas zurück?**

Ich blicke sehr gern auf diese Figur zurück. Ich habe da sehr viel mehr einbringen können von mir und meinem eigenen Geschmack, als ich je für möglich gehalten hätte und ich bin nach wie vor über Sophies dauerhaften Anklang bei ihren Fans beglückt. Vielleicht hadere ich ein

bisschen mit der Art und Weise, wie mit dem Format insgesamt umgegangen wurde. Aber wir leben jetzt in einer neuen Zeit und in einer neuen Medienlandschaft und ich blicke da nicht mehr groß zurück. Serien werden heute ganz anders gedacht und in dieses neue Denken hätten wir gut reingepasst, aber wir waren eben vor dem Streaming dran.

In Wien betreiben Sie seit einiger Zeit ein Postkartengeschäft. Wie kam es dazu, was macht Ihnen daran Freude?

Mein Partner Frank Dehner und ich haben uns nach einem gemeinsamen Projekt geseht. Er fotografiert, ich verwalte Worte, das schien uns die Postkarte zwangsläufig: auf der einen Seite Raum für moderne Fotografie, auf der anderen Seite das selten gewordene Gut des handschriftlichen Wortes.

WIRTSCHAFT TRIFFT *Lifestyle*



Ihr starker
Werbepartner
in Oberösterreich

www.chefinfo.at

www.momentmagazin.at



MUTIG NEUE WEGE GEHEN

Stefan Gottfried und der Concentus Musicus Wien zeigen im Brucknerhaus Linz, wie revolutionär Mozart komponierte.

Was wird aus dem Concentus Musicus Wien werden? Diese besorgte Frage stellten sich viele, als Nikolaus Harnoncourt 2016 starb. Ähnliche Ensembles versanken nach dem Tod ihrer Gründer in Bedeutungslosigkeit oder wurden sogar aufgelöst. Doch in diesem Fall waren die Sorgen unbegründet. Drei enge Mitstreiter*innen des Originalklangpioniers, der langjährige Konzertmeister Erich Höbarth, die Geigerin Andrea Bischof sowie Pianist Stefan Gottfried, der zuletzt Harnoncourts Assistent war und der auf dessen Wunsch hin Beethovens *Fidelio* im Theater an der Wien sowie einige Konzerte des Concentus dirigierte, als sich Harnoncourt dafür schon zu schwach fühlte, haben die künstlerische Leitung übernommen und die Zukunft der „seltsamsten Wiener der Welt“ – wie der Titel einer Biographie über den Concentus Musicus Wien lautet – gesichert. Zwar musste das Originalklangensemble in seinem Stammhaus, dem Wiener Musikverein, zunächst zurück an den Start und in seinem ersten Jahr nach Harnoncourt in kleiner Besetzung im Brahms-Saal auftreten. Stefan Gottfried konnte dem aber durchaus etwas abgewinnen, „weil es eine Rückkehr zu unseren Wurzeln war und weil wir wieder jenes Repertoire spielten, mit dem der Concentus Musicus in seinen Anfangsjahren die barocke Klangrede erforscht hatte, nämlich die österreichischen Barockkomponis-

ten Schmelzer, Fux und Biber“. Die Nachfrage nach Karten war allerdings so groß, dass man bereits im folgenden Jahr in den Großen Saal des Wiener Musikvereins zurückkehren konnte. „Ich bin sehr glücklich darüber, dass uns das Publikum treu geblieben ist“, zeigt sich Stefan Gottfried dankbar. „Nikolaus Harnoncourt war eine Jahrhundert-Erscheinung. Es ist nicht leicht, sich ohne ihn zu behaupten.“

Dass dies gelang, ist wohl auch Harnoncourt selbst zu danken, der seinen Musiker*innen ein kostbares Vermächtnis hinterließ, das sich erst nach seinem Tod voll offenbarte: Er war kein Ensembleleiter, der bedingungslos Gehorsam einforderte, sondern hat seine Mitstreiter*innen ermuntert, eigenen Überzeugungen zu folgen. Genau das hat dem Concentus Musicus Wien nun ermöglicht, aus seinem Schatten hervorzutreten und Neues zu wagen. „Nikolaus Harnoncourt hat uns gelehrt, dass Musik in Barock und Klassik als Sprache verstanden wurde. Selbst Menschen mit derselben Muttersprache sprechen verschieden. Jeder erzählt anders, setzt andere Pausen oder andere Fragezeichen. Affekte und erzählerischer Duktus sind von Mensch zu Mensch verschieden. Genauso muss man sich das in der Musik vorstellen. Dieses Bewusstsein ermutigt uns, eigene Wege zu gehen und trotzdem dem Geist Harnoncourts treu zu bleiben.“

Zwei Neuerungen stechen besonders ins Auge: Anders als zu Harnoncourts Zeiten lässt der Concentus Musicus Wien neben Stefan Gottfried auch andere Dirigenten zu. So leitete beispielsweise Pablo Heras-Casado die Premierenserie der Monteverdi-Opern *L'Orfeo* und *L'incoronazione di Poppea* an der Wiener Staatsoper, Stefan Gottfried trat erst bei der Wiederaufnahme des *L'Orfeo* ans Pult. Dabei bekam er sogleich die Zwänge eines großen Opernbetriebs zu spüren: „Obwohl

es eine Wiederaufnahme war, gab es keine einzige Bühnen-Orchester-Probe. Als ich die erste Vorstellung dirigierte, stand ich erstmals in meinem Leben im Orchestergraben der Wiener Staatsoper. Aber es hat funktioniert!“ Mehr als das: Stefan Gottfried hat glanzvoll debütiert und dem Haus am Ring mit dem Concentus Musicus Wien eine Sternstunde beschert.

Die zweite Neuerung betrifft das Repertoire. In seinen letzten Jahren erst musizierte Nikolaus Harnoncourt auch mit dem Concentus Werke Beethovens und des späten Mozarts. Unter Stefan Gottfried arbeitet man sich nun weiter ins 19. Jahrhundert vor, zu Schubert, Mendelssohn und sogar zu Bruckner. Im Originalklangzyklus des Brucknerhauses wird der Concentus unter Stefan Gottfried 2024 mit Bruckners Studiensinfonie zu Gast sein. „Wir wollen uns bei der Eroberung von neuem Repertoire langsam nach vorne tasten, so wie das Nikolaus Harnoncourt auch getan hat, nicht zu vergessen die großen Komponisten selbst. Als Beethoven nach Wien kam, hat er nicht gleich die Neunte komponiert, sondern sich ständig weiterentwickelt. Solch eine organische Entwicklung nehmen wir auch für uns in Anspruch.“ Wenn Originalklangorchester ins 19. Jahrhundert vordringen, ist damit eine Gefahr verbunden:

„Es wäre falsch, mit den alten Instrumenten auch die Spielweisen der Alten Musik zu übernehmen“, warnt Stefan Gottfried. „Man kann bei Wagner oder Bruckner nicht alle Bögen ‚asthmatisch‘ abziehen. Diese Komponisten haben völlig neue Klangkonzepte entwickelt, die es zu berücksichtigen gilt.“

Am 25. Juni bestreitet der Concentus Musicus Wien unter Stefan Gottfried im Brucknerhaus die letzte Sonntagsmatinee der laufenden

SO | 25 JUN

11:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

MOZART, DER REVOLUTIONÄR

W. A. Mozart

Ouvertura und Quartetto aus der Opera buffa *Lo sposo deluso ossia La rivalità di tre donne per un solo amante*, KV 430 (424a)

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 9 („*Jeunehomme*“) Es-Dur, KV 271

Sinfonie Nr. 40 g-moll, KV 550

Concentus Musicus Wien

Stefan Gottfried | Klavier & Dirigent

Magdalena Hallste | Sopran

Johannes Bamberger | Tenor

Christopher Willoughby | Tenor

Zacharias Galaviz Guerra | Bass

Saison. Das Programm ist zur Gänze Mozart gewidmet und beginnt mit der Ouvertüre und dem anschließenden Quartett aus der Fragment gebliebenen Opera buffa *Lo sposo deluso*. Das Besondere daran ist, dass die Ouvertüre nicht nur nahtlos in das folgende Quartett übergeht, sondern dass beide Nummern auch thematisch eng verknüpft sind. „Das ist eine echte durchkomponierte Szene, die Mozart da ausprobiert“, schwärmt Stefan Gottfried. „Warum die Opera Fragment geblieben ist, weiß man nicht. Die überzeugendste Hypothese ist, dass damals schon der *Figaro* in seinem Kopf herumspukete.“ Im Klavierkonzert KV 271, bekannt unter dem Titel „*Jeunehomme*“, übernimmt Stefan Gottfried selbst den Solopart. Auch hier bricht Mozart mit der Konvention: In der Regel stellt im Eröffnungssatz eines Solokonzerts zunächst das Orchester die Themen vor, in diesem Fall aber „prescht der Solist vorlaut vor und meldet sich bereits im zweiten Takt zu Wort“, wie Stefan Gottfried es beschreibt. „Besonders tief geht der langsa-

nierte Szene, die Mozart da ausprobiert“, schwärmt Stefan Gottfried. „Warum die Opera Fragment geblieben ist, weiß man nicht. Die überzeugendste Hypothese ist, dass damals schon der *Figaro* in seinem Kopf herumspukete.“ Im Klavierkonzert KV 271, bekannt unter dem Titel „*Jeunehomme*“, übernimmt Stefan Gottfried selbst den Solopart. Auch hier bricht Mozart mit der Konvention: In der Regel stellt im Eröffnungssatz eines Solokonzerts zunächst das Orchester die Themen vor, in diesem Fall aber „prescht der Solist vorlaut vor und meldet sich bereits im zweiten Takt zu Wort“, wie Stefan Gottfried es beschreibt. „Besonders tief geht der langsa-

Wir wollen uns bei der Eroberung von neuem Repertoire langsam nach vorne tasten.



| Concertus Musicus Wien

me Satz mit seinen verschobenen Seufzern, seinen unglaublich traurigen, aber auch schönen und entrückten Arabesken. Und dann die Idee, unmittelbar danach ein Perpetuum mobile folgen zu lassen, das pure Lebensfreude verrät.“ Mozart unterbricht allerdings das rasche Tempo dieses Rondos und schiebt völlig überraschend ein langsames Menuett ein.

„Er wohnte, als er dieses Konzert komponierte, im sogenannten Tanzmeisterhaus in Salzburg, am heutigen Makartplatz“, erzählt Stefan Gottfried. „Vielleicht fand im Tanzsaal gerade ein Ball statt, als er daran arbeitete, was ihn zu diesem Menuett inspirierte.“ Mozarts g-Moll-Sinfonie KV 550, der Schlusspunkt des Konzerts, hatte für Nikolaus Harnoncourt besondere Bedeutung. „Neben der *Matthäus-*

Ohne Nikolaus Harnoncourt wäre ich wohl kein Dirigent geworden.

Passion war es jenes Stück, das er als Cellist nicht länger so spielen wollte, wie Dirigenten es damals verlangt hatten, weshalb er den Concertus Musicus gründete.“ Bei dieser Sinfonie wird besonders

deutlich, dass Stefan Gottfried bei aller Verehrung für seinen Mentor eigenen Überzeugungen folgt. Harnoncourt hat im Allegro assai des Finales ein langsames Tempo gesehen als im Molto allegro des Kopfsatzes. „Er hat das assai vom französischen ‚assez‘ abgeleitet, was man mit ‚ziemlich‘ übersetzen kann. Das wäre dann tatsächlich langsamer als das Molto allegro, das laut Harnoncourt Mozarts schnellstes Allegro war. Ich glaube aber, dass sich Mozart an der Violinschule seines Vaters orientiert hat, in der das Allegro assai näher beim Presto

ist als das Molto allegro. Hummel, der Mozarts Schüler war und die g-Moll-Sinfonie für ein Kammermusikensemble arrangierte, benutzte bereits das Metronom. Auch bei ihm ist das Finale schneller als der erste Satz.“

Der in Wien geborene Stefan Gottfried hatte nie daran gedacht, Dirigent zu werden. Er hat Klavier, Horn, historische Tasteninstrumente, Komposition und Musikpädagogik studiert und stieß als Continuo-Spieler zum Concertus Musicus. Dass das Leben noch etwas anderes mit ihm vorhatte, überrascht ihn selbst am meisten. „Mit Mitte 40 etwas ganz Neues wagen, geschieht nicht alle Tage. Ohne Nikolaus Harnoncourt wäre es nie dazu gekommen.“ Zum Glück hatte dieser ein Gespür für Stefan Gottfrieds Talent, mittlerweile dirigiert er nämlich mit großem Erfolg auch andere Orchester.

Peter Blaha



bezahlte Anzeige

WIR OBERÖSTERREICHISCHE MUSIKFREUNDE.

Die Musik bereichert unser Leben. Sie schenkt uns unvergessliche Momente. Daher unterstützen wir gerne die „Stars von morgen“ im Brucknerhaus Linz.

Oberösterreichische
www.keinesorgen.at

ZWISCHEN GYPSY UND WELTMUSIK

An einem Sonntagvormittag mit Blick auf die Donau jazzigen Klängen zu lauschen und sich dabei am reichhaltigen Buffet im Restaurant BRUCKNER'S zu bedienen, ist das Erfolgsrezept, das die Brucknerhaus-Reihe BRUCKNER'S JAZZ zum Publikumshit machte. Diesmal stellt sich das kultige Ensemble InSwingtief ein, dessen musikalische Wurzeln bei Swing und Gypsy-Jazz liegen. Doch Felix Leitner (Gypsy-Gitarre), Stefan Degner (Elektrische Jazzgitarre), Thomas Buffy (Violine) und Sabrina Damiani (Kontrabass) nehmen es mit Genre Grenzen nicht so genau. Daher mischen sie ihrem hinreißenden Swing-sound auch Bossa Nova-, Klezmer- oder Weltmusikklänge bei – das Ergebnis kann sich hören lassen.

SO | 7 MAI | 11:00
RESTAURANT BRUCKNER'S
IM BRUCKNERHAUS LINZ

| Ensemble InSwingtief



DAS WOCHEN- ENDE DER ABPU IM BRUCKNER- HAUS LINZ

Beide tragen sie seinen Namen. Dies allein ist allerdings nicht der Grund, warum die Anton Bruckner Privatuniversität (ABPU) und das Brucknerhaus eng zusammenarbeiten. Jungen Talenten eine Chance zu geben, hat sich Intendant Dietmar Kerschbaum groß auf die Fahnen geschrieben, die ABPU wiederum weiß am besten, wer unter ihren Studierenden zu großen Hoffnungen berechtigt. An einem Wochenende im Mai bespielt die ABPU zunächst den Mittleren Saal mit einem Kammerensemble, unter anderem mit Strawinskis *Geschichte vom Soldaten*. Im Großen Saal taucht am folgenden Tag das Symphonieorchester der Anton Bruckner Privatuniversität unter Ivan Buffa in „ozeanische Orchestermusik“ ein. Neben Werken von Bax und Bridge steht als Uraufführung auch Viera Janáčková's *Ozeanische Sekunde* auf dem Programm.

SA | 20 MAI | 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

SO | 21 MAI | 18:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

| Symphonieorchester der ABPU



SALZBURG TRIFFT RUSSLAND

Musik verbindet. Dieser so oft gehörte Spruch gewinnt plötzlich noch zusätzlich an Gewicht, wenn zwei Vollblutmusiker*innen aus Salzburg, die Hackbrettvirtuosin Heidi Wallisch-Schauer und der Harmonikakünstler Alexander Maurer auf Mitglieder des Quartetts Exrompt aus dem russischen Petrosawodsk stoßen. Diese verbinden Volksmusik mit Klassik, Gypsy-Jazz und Klezmer und zeigen damit ebenso überraschende Möglichkeiten für das traditionelle Instrumentarium ihres Landes auf, wie es die beiden Salzburger*innen auf Harmonika und Hackbrett tun.

MI | 14 JUN | 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

| Exrompt



TANZ, LIEBE, TOD

Die Karriere von Daniel Petrica Ciobanu nahm 2017 ihren Anfang, als der junge rumänische Pianist beim Arthur-Rubinstein-Wettbewerb in Tel Aviv den zweiten und den Publikumspreis gewann. Bei seinem Brucknerhaus-Debüt im Rahmen der C. Bechstein Klavierabende widmet er sich den Themen Tanz, Liebe und Tod. Sein pianistisch wie musikalisch anspruchsvolles Programm umfasst Franz Schuberts berühmte *Wanderer-Fantasie*, Maurice Ravel's *La Valse*, einen Tanz am Abgrund, sowie Ausschnitte aus Sergei Prokofjews Ballett *Romeo und Julia*.

MI | 28 JUN | 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

| Daniel Petrica Ciobanu



Mein Regionalstrom. Sicher. Nah. Immer da.



100% AUS
OBERÖSTERREICH

LINZ AG
S T R O M

Mein Regionalstrom versorgt mich sicher und rund um die Uhr mit Energie aus meiner Nähe. Er wird in oberösterreichischen Kraftwerken erzeugt, also mit Sicherheit atomstromfrei. Jetzt und in Zukunft.

Mehr auf www.linzag.at/regionalstrom

ZUKUNFTSKLÄNGE, MONDSUCHT UND JAZZSPIELE

Gleich drei Konzerte aus unserer Reihe *Spiel.Raum* erwarten das junge Publikum im Mai und Juni im Brucknerhaus Linz!



Im Rahmen des *Festivals 4020* tauchen der verrückte Erfinder Leonardo Schlawinki und die abenteuerlustige Sängerin Lady Lala am 5. Mai bei *Per Zufall in die Zukunft* in eine ganz neue Klangwelt ein, wenn sie sich mittels Wundermaschine auf eine Zeitreise ins Jahr 2222 begeben. Gemeinsam mit dem jungen Publikum erleben sie die Musik der

Zukunft. Wie wird diese in 199 Jahren wohl klingen? Ende Mai lassen sich vier schlagkräftige Musiker aus Frankreich bei *Drumblebee* mit ihren Trommeln vom Glanz des Mondes verzaubern und verwickeln sich in Rhythmusspiele, die ihnen beinahe den Atem rauben. Können sie einen gemeinsamen Puls finden und ihrer „Mondsucht“ ein Ende setzen?

Zum Saisonfinale im Juni werden der berühmte Jazzmusiker Thelonious Monk und seine Musik in einem bunten und unterhaltsamen Stück vorgestellt, das drei Musiker am Klavier, Kontrabass und Schlagzeug erzählen. Die Produktion der Zonzo Compagnie wurde mit dem Young Audiences Music Public Choice Award 2019 ausgezeichnet. (ad)

Wie werden Menschen in 199 Jahren musizieren?

Male ein Bild und zeige, wie du dir die Musiker*innen der Zukunft vorstellst. Schicke ein Foto davon an education@liva.linz.at und mit etwas Glück erhältst du ein kleines Geschenk und findest dein Bild im nächsten *Sonority*!

SPIEL.RAUM 6+ PER ZUFALL IN DIE ZUKUNFT

Eine musikalische Zeitreise

Carolin Eichhorst | Lady Lala & Konzeption
Dominik Maringer | Leonardo Schlawinki, Video & Konzeption
CrossNova
FR | 5 MAI | 16:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ



Alle *Spiel.Raum*-Konzerte werden um 9:30 Uhr jeweils auch als *An.Ton.Hören Schulkonzerte* für Volksschüler*innen angeboten. Anmeldungen bitte per E-Mail an education@liva.linz.at.

Wusstest du, dass ...

- ... ein Klavier aus mehr als 12 000 Teilen besteht, von denen etwa 10 000 beweglich sind?
- ... der ursprüngliche Name des Klaviers eigentlich Pianoforte lautet?
- ... das Klavier 1698 von Bartolomeo Cristofori in Italien erfunden wurde?
- ... der Kontrabass auch Bassgeige genannt wird?
- ... der Kontrabass das größte Instrument in der Familie der Streichinstrumente ist?
- ... es eine spezielle Notenschrift für Schlagzeug gibt?
- ... die ersten Schlagzeugsets (sogenannte Drumsets) um 1930 entwickelt wurden?
- ... es Trommeln in allen Kulturen auf der Welt in den unterschiedlichsten Formen gibt?

SPIEL.RAUM 6+ THELONIOUS

... spielt Jazz

Seppe Gebruers | Klavier
Lieven Van Péé | Kontrabass
Simon Raman | Schlagzeug
FR | 30 JUN | 16:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ



SPIEL.RAUM 6+ DRUMBLEBEE

Mond(-)sucht Rhythmus

Quatuor Beat
Dan Tanson | Inszenierung
Ela Baumann | Choreographie
Emilie Cottam | Kostüme
Stefan Choner | Lichtdesign

FR | 26 MAI | 16:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ



26 MAI
DRUMBLEBEE

Probiere die verschiedenen Klänge aus!



Baue deine eigene Trommel!

- Dafür benötigst du:
- 1 Stück dicke Kartonrolle
 - 1 Luftballon
 - Farbiges Isolierband

1. Lege die Kartonrolle bereit.
 2. Schneide den vorderen Teil des Luftballons ab und stülpe den runden Teil über eine Seite der Kartonrolle, sodass er ganz glatt und fest sitzt.
 3. Spanne die Luftballonhaut und befestige sie rundherum mit Isolierband an der Kartonrolle.
 4. Verziere deine Trommel mit Stickern oder bemale sie.
- Fertig!** Nun kannst du darauf klopfen, mit einem Stift oder Stäbchen darauf schlagen oder auch mit zwei Fingern daran zupfen.

AN.TON.HÖREN SCHULKONZERTE

10+ INFLUENCER LUDWIG VAN

Jugendliche aus dem Musikgymnasium Linz musizieren im Orchester für das junge Publikum im Großen Saal des Brucknerhauses Linz und stellen die Frage, warum Ludwig van Beethoven ein echter Influencer seiner Zeit war und bis heute geblieben ist. (tl)

L. v. Beethoven

Overtura aus der Musik zum Ballett
Die Geschöpfe des Prometheus
Konzert für Klavier und Orchester Nr. 3 c-moll

Benjamin Gotthard | Klavier
Orchester des Musikgymnasiums Linz
Emmanuel Tjeknavorian | Dirigent

MI | 17 MAI | 11:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

14+ EINE PHANTASTISCHE SINFONIE

Das herausragende Originalklangorchester Les Siècles und sein Gründer François-Xavier Roth präsentieren in diesem moderierten Konzert im wahrsten Sinne des Wortes phantastische Musik von Hector Berlioz. (ad)

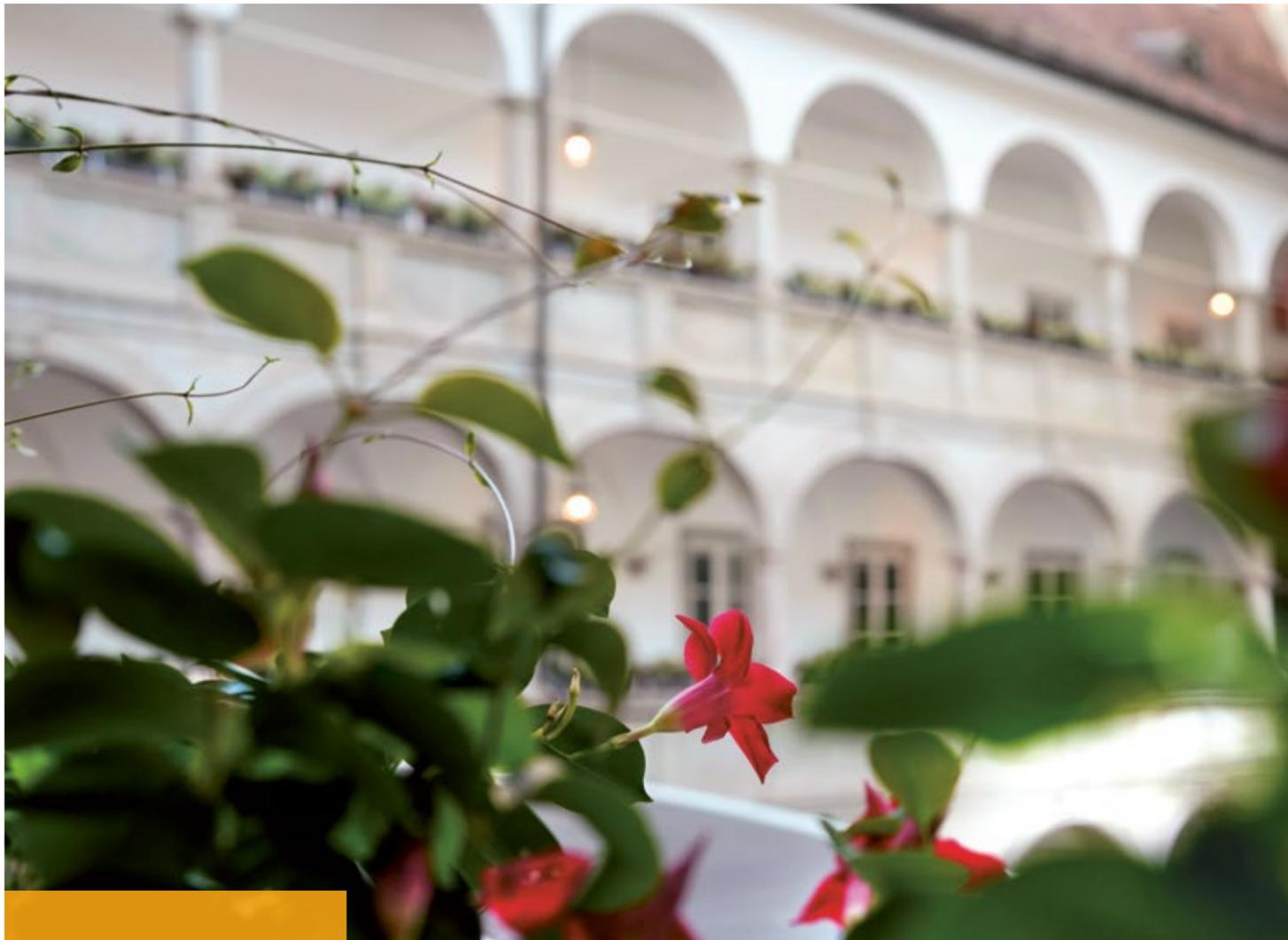
Auszüge aus:

H. Berlioz
Symphonie fantastique

Les Siècles
François-Xavier Roth | Dirigent
Anna Dürrschmid, Teresa Leonhard | Konzept

MI | 14 JUN | 11:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ
Anmeldungen bitte per E-Mail an education@liva.linz.at





| The Twiolins



| Moritz Weiß Klezmer Trio



| Amarcord Wien

SOMMER, STERNE, SERENADEN

Ob Klassik, Klezmer oder Weltmusik - die *Serenaden* im Arkadenhof des Linzer Landhauses machen für jeden Geschmack den Sommer in Linz zur Wohlfühloase.

Den Sommer kann man auch in Linz genießen. Denn mit ihren coolen Angeboten präsentiert sich Oberösterreichs Landeshauptstadt als trendige Wohlfühloase, in der für jeden Geschmack etwas dabei ist. Zu den kulturellen Höhepunkten der sommerlichen Attraktionen zählen die *Serenaden* im prachtvollen Arkadenhof des Linzer Landhauses. Diese werden vom Brucknerhaus Linz ver-

anstaltet und finden in den Monaten Juli und August jeden Dienstag um 20:00 Uhr statt. Auf dem Programm stehen musikalische Darbietungen, in denen Klassik und Jazz ebenso ihren Platz haben wie Tangos oder Klezmer-Weisen. Zum Auftakt lädt das Concilium musicum Wien zu einem Freundestreffen im Hause Mozart ein. Eine Woche später liegt dann Erotik in der Luft,

wenn Publikumsliebling Julia Stemberger aus Isabel Allendes Kochbuch *Aphrodite. Eine Feier der Sinne* lesen wird. Für die entsprechende Garnierung sorgt das Ensemble Tango de Salón mit aphrodisierenden Tangos (siehe auch Seite 38). Um Liebesfreud und Liebesleid dreht sich ein Liederabend mit Oberösterreichs Opernstar Michaela Selinger, während The Twiolins klassikverwöhnte

Ohren mit progressiven Klängen und exzentrisch pulsierenden Rhythmen durchlüften. Brücken zwischen verschiedenen Genres schlägt auch das Moritz Weiß Klezmer Trio, während das vierköpfige Multi-Instrumentalisten-Ensemble Faltenradio rund um den Klarinettenisten und musikalischen Tausendsassa Matthias Schorn von der Landflucht nach Noten von Mozart, Keith Jarrett, Friedrich Gulda

und Ludwig Hirsch erzählt. Betont klassisch gibt sich das Simply Quartet mit Musik von Webern, Schubert und Dvořák, Amarcord Wien hingegen scheut sich nicht, Stilgrenzen zu überschreiten und Originale zu bearbeiten. Dass dabei der Humor nicht auf der Strecke bleibt, verrät schon der Titel *Das Leopoldstädter Testament*, das ironisch auf Beethovens „Heiligenstädter Testament“

anspielt. Musik von Beethoven steht denn auch auf dem Programm, zu hören gibt es aber auch Werke des in Wien Leopoldstadt beheimateten Komponisten Marcus Davy. Gegen Ende des Sommers begibt sich das Ensemble Castor auf eine *Grand Tour* durch die Klangwelt des Barocks, bei der unter anderem Werke von Purcell, Corelli, Bach und Händel erklingen. (pb)

SERENADEN
ARKADENHOF
DES LINZER LANDHAUSES

DI | 4 JUL
20:00
CONCILIUM MUSICUM
WIEN

DI | 11 JUL
20:00
STEMBERGER &
TANGO DE SALÓN

DI | 18 JUL
20:00
SELINGER & BARTOS

DI | 25 JUL
20:00
THE TWIOLINS

DI | 1 AUG
20:00
MORITZ WEISS
KLEZMER TRIO

DI | 8 AUG
20:00
FALTENRADIO

DI | 15 AUG
20:00
SIMPLY QUARTET

DI | 22 AUG
20:00
AMARCORD WIEN

DI | 29 AUG
20:00
ENSEMBLE CASTOR



EROTIK LIEGT IN DER LUFT

Schauspielerin Julia Stemberger schlägt, begleitet von Tango de Salón, bei den *Serenaden* Isabel Allendes heiter-erotisches Kochbuch auf.

Sie steht für Schönheit, Liebe und Sinnlichkeit und soll aus dem Schaum des Meeres geboren worden sein: Aphrodite. Nicht nur am Weltfrauentag lohnt es, dem Göttlichen in jeder Frau nachzuspüren. Eine Göttin sei, wer „voller Selbstliebe ist“, sagt Schauspielstar Julia Stemberger und ergänzt, ganz im Zeichen der Gleichberechtigung: „Ich glaube, dass wir alle – Männer und Frauen – etwas Göttliches in uns haben. Diejenigen, die damit in Kontakt sind, leben besonders glücklich.“ Eben dazu lädt auch jener leichtfüßige Abend ein, den die Wiener

Schauspielerin mit dem Ensemble Tango de Salón am 11. Juli bei den *Serenaden* im Arkadenhof des Linzer Landhauses servieren wird: Mit *Aphrodite. Eine Feier der Sinne* schlägt sie Isabel Allendes heiter-erotisches Kochbuch auf, in dem die chilenisch-amerikanische Autorin (80) bekennt: „Ich kann die Erotik nicht vom Essen trennen, und ich sehe auch keinen Grund, warum ich es tun sollte, im Gegenteil.“ In diesem Sinn geht es auch an besagtem Abend „ums Kochen und Rezepte, was das Essen mit der Erotik zu tun hat, wie es eingesetzt wird,

aber auch darum, was alles schiefgehen kann“, ergänzt Julia Stemberger. *Fein gehackt & grob gewürfelt* hat sie sich mit Tango de Salón im gleichnamigen Programm schon einmal auf kulinarisches Terrain begeben. Ihre persönliche Beziehung zum Kochen? „Es ist eine Leidenschaft, die Mut zur Lücke hat“, sagt Julia Stemberger und lacht. „Es macht mir große Freude, aber ich bin dabei nicht wirklich entspannt. Bei jeder Einladung fang’ ich schon Tage vorher an, nachzudenken. Ich muss Leute einladen, wo auch etwas danebengehen darf. Würde

ich das nicht mit Humor nehmen, würde ich mich nicht drübertrauen. Eigentlich bin ich eine Perfektionistin“, für die es „eine grässliche Erfahrung“ sei, „wenn alle Gäste am Tisch ruhig werden und keiner mehr den Kopf hebt.“ Ihr Gegenmittel: der Humor, mit dem auch Isabel Allende ihre Texte so kunstvoll würzt: „Sie sind immer klug, immer mit einem Augenzwinkern. Deswegen liebe ich ihre Texte so. Wenn es einem gelingt, den Humor an Bord zu nehmen, geht man um so viel leichter durchs Leben. Das ist nicht immer einfach“, besonders nicht in Zeiten wie diesen, aber gerade dann umso wichtiger.

Auch ein Tango aus der Ukraine findet sich im Programm des Quintetts Tango de Salón. Ende des 19. Jahrhunderts von Südamerika nach Europa importiert, hatte sich der Tango besonders in Finnland großer Beliebtheit erfreut. Mit seiner melancholischen Kraft und dynamischen Leidenschaft war er nicht zuletzt im Winterkrieg 1939/40 ein Ventil für die Bevölkerung während

des Überfalls der UdSSR auf das seit der Oktoberrevolution 1917 unabhängige Land.

Mit dem umtriebigen Geiger Peter Gillmayr und seinen österreichischen Salonisten, von denen Tango de Salón ein Ensemble-Ableger ist, verbindet Julia Stemberger eine lange, bewährte Zusammenarbeit. Viele musikalisch-literarische Brückenschläge, unter anderem mit Werken von Alfred Polgar, Karl Kraus, Anton Kuh und Umberto Eco, haben sie schon gemeinsam auf die Bühne gebracht, wobei der Humor nicht zu kurz kommt. „Es ist ein Vergnügen, gemeinsam unterwegs zu sein. Es sind wunderbare Musiker, wir teilen eine gute Zeit miteinander und anspruchsvolle Qualität – das ist einfach fein.“

Die Musik war und ist auch aus dem Leben der Schauspielerin nicht wegzudenken, die beizeiten Querflöte und Gesang studiert hat. „Ich kann, wenn es gefordert ist, zur Flöte greifen und etwas Passables aus

ihr herauskriegen, wenn es nicht zu schwer ist. Aber in dem Maß, in dem ich mich für die Schauspielerei entschieden habe, habe ich mich auch von der Flöte entfernt. Ein Instrument verlangt, ständig so viel zu üben. Doch wann immer etwas Musikalisches vorgeschrieben ist, fühle ich mich sofort aufgefordert“, verneigt sie sich vor der Welt der

Klänge, die auch in jener der Schauspielerin wesentlich ist: „Die Gestaltung von Texten hat ganz viel mit Musik zu tun. Shakespeare, Schiller, Goethe, Homer – da ist so viel Mu-

sik drinnen. Um das bedienen zu können, hilft einem natürlich eine musikalische Ausbildung“, die sich die Mutter einer Tochter für jedes Kind wünscht, „weil die Musik eine andere Art der Intelligenz fördert als zum Beispiel die Mathematik – eine sinnliche, geistige, seelische, die das ganze Wesen erfasst.“ Wie dieser musikalisch-literarische Abend, der zur Feier aller Sinne lädt.

Karin Schütze

DI | 11 JUL
20:00

ARKADENHOF
DES LINZER LANDHAUSES

**STEMBERGER &
TANGO DE SALÓN**

EINE FEIER DER SINNE

Julia Stemberger | Sprecherin

Tango de Salón

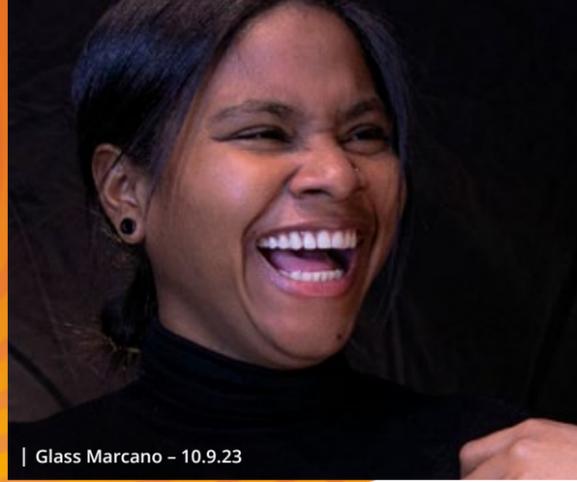
Peter Gillmayr | Violine

Andrej Serkov | Bandoneon

Guntram Zauner | Gitarre

Alvin Staple | Kontrabass

Oksana Kuzo | Klavier



| Glass Marcano – 10.9.23



| Jérémie Rhorer – 3.10.23



| Martin Haselböck – 8.10.23



HOCH VEREHRT, SPÄTER VERGESSEN

Beim Internationalen Brucknerfest Linz 2023 steht die Musik von Komponistinnen im Mittelpunkt: Eine von ihnen ist Emilie Mayer, die zu ihren Lebzeiten als „weiblicher Beethoven“ gerühmt wurde.

„Weiblicher Beethoven“ hat man sie genannt. Das will schon etwas heißen in jenem 19. Jahrhundert, in dem Beethoven als der größte aller großen Komponisten galt. Vor allem wer sich auf das Gebiet der Sinfonie wagte, wurde unweigerlich an ihm gemessen. Emilie Mayer brachte diesen Mut auf. Sie erreichte zwar nicht die seit Beethoven magische Zahl von neun Sinfonien, ihre acht Beiträge zu dieser Gattung stießen bei ihren Zeitgenoss*innen jedoch auf große Zustimmung. Ihre Werke fanden in halb Europa Verbreitung, ihr selbst wurden Ehrungen zuteil, wie sie damals für eine Frau nahezu unerreichbar schienen: Sie war Ehrenmitglied der Philharmonischen Gesellschaft München, Mitvorsitzende der Opern Akademie Berlin und wur-

de von Königin Elisabeth von Preußen mit einem hohen Orden für ihre musikalischen Verdienste ausgezeichnet. Dennoch geriet Emilie Mayer nach ihrem Tod 1883 rasch in Vergessenheit, wofür mehrere Gründe verantwortlich gewesen sein dürften. So hat sie als Mäzenin in eigener Sache zum einen selbst sehr viel Geld in die Hand genommen, um Aufführungen ihrer Werke zu finanzieren. Zum anderen hatte sie keine Schüler*innen, die ihren Nachruhm hätten fördern können. Und noch etwas spielte eine Rolle, der Umstand nämlich, dass sie sich als Frau in eine männliche Domäne vorgewagt hatte. Als Schöpferinnen von Liedern, Klavier- oder Kammermusik wurden Komponistinnen im bürgerlichen 19. Jahrhundert einigermä-

ßen akzeptiert, jenes schöpferische Potential aber, das nach damaliger Auffassung für die „erhabenste“ aller Gattungen, nämlich die Sinfonie, erforderlich sei, sprach man ihnen ab. Das klingt sogar in einer an sich wohlwollenden Kritik der *Berliner Musikzeitung* aus dem Jahr 1850 deutlich an: „Was weibliche Kräfte, Kräfte zweiter Ordnung vermögen – das hat Emilie Mayer errungen und wiedergegeben.“

Von „Kräften zweiter Ordnung“ kann bei Emilie Mayer natürlich keine Rede sein. Von der hohen Qualität ihrer Werke konnten sich spätere Generationen allerdings kaum ein Bild machen, da zu ihren Lebzeiten nur wenige ihrer Werke in Druck erschienen sind. Lieder und Kammermusik ließen sich verkaufen, Orchesterparti-

turen jedoch – und Werke für Orchester waren nun einmal Emilie Mayers Domäne – schon weit schwieriger. Sie zu drucken, war daher kein lukratives Geschäft, sodass die meisten ihrer Werke nur in Handschriften überliefert sind. Somit blieb es unserer Zeit vorbehalten, diese Komponistin neu zu entdecken. Ihr 200. Geburtstag 2012 war der unmittelbare Auslöser dafür, vor allem ihre Heimat Neubrandenburg sowie Berlin als ihre wichtigsten Wirkungsstätten setzten den Anfang. Heuer nimmt sich auch das Internationale Brucknerfest Linz ihres Schaffens an, das sich unter dem Motto „Aufbruch. „Das Ewig-Weibliche zieht uns hinan.“ komponierenden Frauen verschreibt.

Dass Emilie Mayer Komponistin werden würde, ward ihr an der Wiege nicht gesungen. In einem kleinen Städtchen Mecklenburgs geboren, nahm ihr Vater, ein Apotheker, nach dem frühen Tod seiner Frau die Erziehung seiner fünf Kinder selbst in die Hand. Auf eine musische Ausbildung von Mädchen wurde, wie in so vielen bürgerlichen Familien jener Zeit, dabei großer Wert gelegt. Im Alter von fünf Jahren begann Emilie Klavier zu spielen, wenig später legte sie ihrem Lehrer erste Kompositionen vor. Ein musikalischer Beruf war allerdings nicht das Ziel solch einer Ausbildung. Nach der Eheschließung hatten sich Frauen auf die Führung des Haushalts und die Erziehung von Kindern zu beschränken, allenfalls vorhandene künstlerische Ambitionen mussten sie unterdrücken.

Vermutlich wäre auch Emilie Mayer solch ein Schicksal nicht erspart geblieben, hätte sich ihr Vater nicht 1840 das Leben genommen und ihr ein beträchtliches Vermögen hinterlassen. Nun war sie frei, das zu tun, wozu sie eine innere Berufung verspürte: sich ganz der Musik zu widmen. Ihr Handwerk erlernte sie beim Balladen-Meister Carl Loewe in Stettin, der sie an seine Berliner Kollegen Adolf Bernhard Marx und Wilhelm Wieprecht weiterempfohl, die nicht nur ihr Talent zur Entfaltung brachten, sondern ihr auch Türen in die einflussreiche Berliner Gesellschaft öffneten. Später unterhielt sie in dieser selbst einen Salon, der sich großer Beliebtheit erfreute. Zwar wurde sie von Zeitgenoss*innen als eigen und mitunter auch als verschlossen beschrieben, mit ihrem Esprit jedoch nahm sie Menschen für sich ein. Im Rahmen des Internationalen Brucknerfestes Linz 2023 wird das Orchester Wiener Akademie unter Martin Haselböck am 8. Oktober die 1. Sinfonie in c-Moll zur Aufführung bringen. Sie entstand 1847, am Ende von Emilie Mayers Studienzeit bei Carl Loewe. Typisch für eine Art „Abschlussarbeit“ ist, dass sich die Komponistin dabei stark an klassischen Vorbildern orientierte. Im zweiten Satz, dessen gesangvollem Hauptthema sie zweimal kontrastierende Gedanken gegenüberstellt, schafft sie eine Atmosphäre, die unwillkürlich an Schubert denken lässt – ein eindrucksvolles Werk, das weit mehr ist als eine Talentprobe auf dem Gebiet der Sinfonie.

Ein Meisterwerk ist die, vermutlich 1856 entstandene, 7. Sinfonie f-moll, derer sich Jérémie Rhorer und sein Orchester Le Cercle de l'Harmonie am 3. Oktober annehmen werden. In dieser Sinfonie gelingt Emilie Mayer die großartige Synthese zwischen der klassischen Formensprache und einem großen romantischen Gestus, wie sie vor allem im Spannungsaufbau des ersten Satzes besonders eindrucksvoll zum Ausdruck kommt. Dass Emilie Mayer darüber hinaus sehr melodios zu schreiben verstand, ist ebenfalls unüberhörbar.

Neben ihren acht Sinfonien sorgten auch Emilie Mayers 15 Konzertovertüren für Aufsehen. Den größten Erfolg errang sie 1880 mit der Overtüre zu *Faust*, die beim Festakt am 10. September das Internationale Brucknerfest Linz 2023 offiziell eröffnen wird. Am Pult des Oberösterreichischen Jugendsinfonieorchesters steht die junge venezolanische Dirigentin Glass Marcano. Mit ihrem Temperament und ihrem Elan wird sie nicht nur die jungen Musiker*innen, sondern bestimmt auch das Publikum von der Schönheit und der Größe von Emilie Mayers Musik überzeugen.

Peter Blaha

**INTERNATIONALES
BRUCKNERFEST
LINZ 2023**

4 SEP bis 11 OKT 2023
Infos und Karten: brucknerfest.at

KALENDARIUM

Mai bis August 2023

MAI

2
DI, 20:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

CHRIS TALL – TOUR 2023
Veranstalterin: Hoanzl Agentur GesmbH
GASTVERANSTALTUNG

3
MI, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

ALEX KRISTAN
„50 SHADES OF SCHMÄH“
Veranstalterin: FG Event Productions OG
GASTVERANSTALTUNG

4
DO, 17:00
RESTAURANT
BRUCKNER'S IM
BRUCKNERHAUS
LINZ

ELIAS GILLESBERGER
As slow as possible
J. Cage: ASLSP für Klavier
Elias Gillesberger | Klavier

In Kooperation mit der Kronen Zeitung
Freier Eintritt
FESTIVAL 4020

FESTIVAL
4020-PASS
39,- // Junges
Ticket 25,-

4
DO, 18:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

QUATUOR ZAÏDE
Die Aufhebung der Zeit
M. Feldman: Streichquartett Nr. 2
Quatuor Zaïde: Charlotte Maclet,
Leslie Boulin Raulet | Violine, Sarah Chenaf |
Viola, Juliette Salmona | Violoncello

Einheitspreis: € 15,- // Junges Ticket: € 7,-
FESTIVAL 4020

5
FR, 9:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

PER ZUFALL IN DIE ZUKUNFT
Eine musikalische Zeitreise

Carolin Eichhorst | Lady Lala & Konzeption
Dominik Maringer | Leonardo Schlawinski,
Video & Konzeption
CrossNova: Sabine Nova | Violine, Hubert
Kerschbaumer | Klarinette, Matthias
Kronsteiner | Fagott, Rainer Nova | Klavier,
Arrangements & Musikalische Leitung

Einheitspreis: € 5,-
FESTIVAL 4020 | AN.TON.HÖREN FÜR
VOLKSSCHULKLASSEN

5
FR, 16:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

PER ZUFALL IN DIE ZUKUNFT
Details siehe 9:30 Uhr

Eine Produktion des Brucknerhauses Linz
Einheitspreis: € 8,-
FESTIVAL 4020 | SPIEL.RAUM 6+

5
FR, 18:30
RESTAURANT
BRUCKNER'S IM
BRUCKNERHAUS
LINZ

ELIAS GILLESBERGER
As slow as possible
Details siehe 4. Mai

Freier Eintritt
FESTIVAL 4020

5
FR, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

KEVIN BOWYER
Amerikanische Orgelmusik

Werke von C. Ives, R. Sessions, N. Rorem,
M. Feldman, C. Wuorinen, C. Hampton
sowie eine Uraufführung
Kevin Bowyer | Orgel

Einheitspreis: € 15,- // Junges Ticket: € 7,-
FESTIVAL 4020

5
FR, 22:00
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

QUATUOR ZAÏDE
Nacht-Konzert
Werke von E. O'Halloran, G. Ligeti, H. Dutilleux
Quatuor Zaïde: Charlotte Maclet, Leslie
Boulin Raulet | Violine, Sarah Chenaf | Viola
Juliette Salmona | Violoncello

Einheitspreis: € 10,- // Junges Ticket: € 7,-
FESTIVAL 4020

6
SA, 10:30
GANZES
BRUCKNERHAUS
LINZ

FAMILIENFÜHRUNG
für alle von 0–99 Jahren
Preise: Kinder (bis 13 Jahre): € 3,- / Erwachsene: € 7,-
Freier Eintritt für Kinder unter 3 Jahren
FAMILIENFÜHRUNGEN

6
SA, 18:30
RESTAURANT
BRUCKNER'S IM
BRUCKNERHAUS
LINZ

ELIAS GILLESBERGER
As slow as possible
Details siehe 4. Mai

Freier Eintritt
FESTIVAL 4020

6
SA, 19:30
FOYERS &
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

LIZARD
Die lange Nacht der Uraufführungen
18 neue Werke von 17 Studierenden und
Alumni der Anton Bruckner Privatuniversität
Lizard – Linzer Ensemble für aktuelle Musik
Nicholas Reed | Dirigent

Einheitspreis: € 26,- // Junges Ticket: € 7,-
FESTIVAL 4020 | HIER & JETZT |
STARS VON MORGEN

7
SO, 11:00
RESTAURANT
BRUCKNER'S IM
BRUCKNERHAUS
LINZ

INSWINGTIEF
Zwischen Gypsy-Jazz & Weltmusik

InSwingtief:
Felix Leitner | Gypsy-Gitarre
Stefan Degner | Elektrische Jazzgitarre
Thomas Buffy | Violine
Sabrina Damiani | Kontrabass

Preise: € 50,- // Junges Ticket: € 38,-
Brunch in Buffetform inkl. Heißgetränke ab 10:00 Uhr
BRUCKNER'S JAZZ

7
SO, 17:00
RESTAURANT
BRUCKNER'S IM
BRUCKNERHAUS
LINZ

ELIAS GILLESBERGER
As slow as possible
Details siehe 4. Mai

Freier Eintritt
FESTIVAL 4020

7
SO, 18:00
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

DANIEL GROSSMANN & JCOM
100 Jahre „Das alte Gesetz“

E. A. Dupont: *Das alte Gesetz* mit neu-
komponierter Filmmusik von P. Schoeller
Jewish Chamber Orchestra Munich
Daniel Grossmann | Dirigent

Einheitspreis: € 28,- // Junges Ticket: € 10,-
FESTIVAL 4020 | FILMMUSIK

10
MI, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

CHAILLY & FILARMONICA DELLA SCALA
S. Rachmaninoff: Konzert für Klavier und
Orchester Nr. 3 d-moll, op. 30
I. Strawinski: Chant funèbre, op. 5
S. Prokofjew: Sinfonie Nr. 7 cis-moll, op. 131
Mao Fujita | Klavier
Filarmonica della Scala
Riccardo Chailly | Dirigent

Preise: € 86,- / 72,- / 61,- / 51,- / 30,- / 20,- //
Junges Ticket: € 10,-
Bei diesem Konzert für Sie unterwegs:
der Kultur-Shuttlebus
DAS GROSSE ABONNEMENT

11
DO, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

AK CLASSICS
„POESIE AUS DEM NORDEN“
C. Nielsen: *Helios*. Ouvertüre für Orchester,
op. 17
E. Grieg: Konzert für Klavier und Orchester
a-moll, op. 16
J. Sibelius: Sinfonie Nr. 1 e-moll, op. 39
Saleem Ashkar | Klavier
Bruckner Orchester Linz
Roland Kluttig | Dirigent

Veranstalterin: Arbeiterkammer OÖ
GASTVERANSTALTUNG

12
FR, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

PIXNER & GANSCH
ALPEN & GLÜHEN
Herbert Pixner | Steirische Harmonika,
Klarinette, Flügelhorn & Saxophon
Thomas Gansch | Trompete & Flügelhorn
radio.string.quartet
Manu Delago | Perkussion
Lukas Kranzelbinder | Kontrabass

Preise: € 67,- / 59,- / 49,- / 42,- / 36,- //
Junges Ticket: € 28,-
GEMISCHTER SATZ

13
SA, 14:30
16:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

PLANET GLISSANDIA
Antonellas und Pepps Musik-Raum-Reise

Judith Koblmüller | Antonella
Kevin Bianco | Pepp
Günther Gessert | Theremin & Marxophone
Katrin Hauk | Blockflöte
David Geretschläger | Synthesizer
Isabella Reder | Bühnenbild & Ausstattung
Anna Dürrschmid, Teresa Leonhard | Konzept

Eine Produktion des Brucknerhauses Linz
Einheitspreis: € 7,50
MINI.MUSIC 3+

14
SO, 11:00
10:00
Einführung
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

JAKOB LEHMANN & EROICA BERLIN

Junge Wilde
N. Burgmüller: Overture F-Dur/f-moll zur
heroisch-romantischen Oper *Dionys*, op. 5
Concert für das Pianoforte mit Begleitung des
Orchesters fis-moll, op. 1
J. C. Arriaga: Obertura pastoral D-Dur zur
Ópera semiseria *Los esclavos felices*
Sinfonia a gran orquesta D-Dur
Aaron Pilsan | Klavier
Eroica Berlin
Jakob Lehmann | Dirigent

Preise: € 56,- / 47,- / 41,- / 34,- / 25,- / 17,- //
Junges Ticket: € 10,-
Bei diesem Konzert für Sie unterwegs:
der Kultur-Shuttlebus
SONNTAGSMATINEEN

14
SO, 10:30
14:30
16:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

PLANET GLISSANDIA

Details siehe 13. Mai
Einheitspreis: € 7,50
MINI.MUSIC 3+

15
MO, 9:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

PLANET GLISSANDIA

Details siehe 13. Mai
Einheitspreis: € 5,-
AN.TON.HÖREN KINDERGARTENKONZERTE

16
DI, 11:00
19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

Ö1 MUSIKSALON
11:00 Konzert für Kinder
19:30 Wien-Paris

Veranstalterin: Ö1
GASTVERANSTALTUNG

17
MI, 11:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

INFLUENCER
LUDWIG VAN
Werke von L. v. Beethoven
Benjamin Gotthard | Klavier
Orchester des Musikgymnasiums Linz
Emmanuel Tjeknavorian | Dirigent

Einheitspreis: € 7,-
AN.TON.HÖREN SCHULKONZERTE 10+



Emmanuel Tjeknavorian – 17.5.23



Martin Riccabona – 5.6.23



KultUrig – 14.6.23

MAI

17

MI, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**BEETHOVEN,
WEGBEREITER DER ZUKUNFT**

Werke von L. v. Beethoven
Elisabeth Breuer | Sopran, Tabea Mitterbauer |
Alt, Martin Kiener | Tenor, Matthias Helm | Bass
Benjamin Gotthard | Klavier
Mozartchor des Musikgymnasiums Linz
Coro Carissimi des musischen Gymnasiums
Orchester des Musikgymnasiums Linz
Emmanuel Tjeknavorian | Dirigent

Preise: € 25,- / 17,- // Junges Ticket: € 10,-
KOOPERATION MUSIKGYMNASIUM LINZ

20

SA, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

SOLDAT TRIFFT MÖRDER

Werke von I. Strawinski, C. Gesualdo
Studierende und Lehrende der
Anton Bruckner Privatuniversität
Antanina Kalechyts | Dirigentin

Einheitspreis: € 20,- // Junges Ticket: € 7,-
KOOPERATION ANTON BRUCKNER
PRIVATUNIVERSITÄT

21

SO, 18:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

OZEANISCHE ORCHESTERMUSIK

Werke von A. Bax, V. Janáčeková, F. Bridge
Symphonieorchester der Anton Bruckner
Privatuniversität
Ivan Buffa | Dirigent

Preise: € 25,- / 15,- // Junges Ticket: € 7,-
KOOPERATION ANTON BRUCKNER
PRIVATUNIVERSITÄT

23

DI, 18:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

ORGELFÜHRUNG

mit Martin Riccabona

Einheitspreis: € 5,-
ORGELFÜHRUNGEN

23

DI, 18:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**OÖN WIRTSCHAFTSAKADEMIE –
ANDREAS DAGASAN**

Veranstalterinnen: OÖNachrichten in
Kooperation mit der LIVA

GASTVERANSTALTUNG

25

DO, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**UNITED VOICES –
HIGHLIGHTS AUS 20 JAHREN**

United Voices – Chor der Musikschule der
Stadt Linz
Birgit Kubica | Leitung
Rainer Nova | Klavier, Sebastian Weiß | Gitarre
Felipe Ramos | E-Bass & Kontrabass
Andreas Senn | Schlagzeug

Einheitspreis: € 15,- // Junges Ticket: € 7,-
KOOPERATION MUSIKSCHULE DER STADT LINZ

26

FR, 9:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

DRUMBLEBEE

Mond(-)sucht Rhythmus

Quatuor Beat: Gabriel Benlolo,
Laurent Fraiche, Jérôme Guicherd,
Herve Trovel | Schlagwerk & Schauspiel
Dan Tanson | Inszenierung
Ela Baumann | Choreographie
Emilie Cottam | Kostüme
Stefan Choner | Lichtdesign

Eine Produktion von Philharmonie Luxembourg,
Lucerne Festival, KölnMusik und Grazer Spielstätten;
mit Unterstützung von Pierre-Jean Carrus
Einheitspreis: € 5,-
ANTON.HÖREN FÜR VOLKSSCHULKLASSEN

26

FR, 16:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

DRUMBLEBEE

Details siehe 9:30 Uhr

Einheitspreis: € 8,-
SPIEL.RAUM 6+

26

FR, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

THOMMY TEN & AMÉLIE VAN TASS

Veranstalterin:
NXP Veranstaltungsbetriebs GmbH
GASTVERANSTALTUNG

27

SA, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

THOMMY TEN & AMÉLIE VAN TASS

Veranstalterin:
NXP Veranstaltungsbetriebs GmbH
GASTVERANSTALTUNG

30

DI, 16:00
TREFFPUNKT
FOYER
BRUCKNERHAUS
LINZ

DIE TECHNIK DER ZUKUNFT

Gemeinsam mit den Licht- und
Tontechniker*innen des Brucknerhauses Linz
werden die Schweinwerfer- und Tonregler
hochgefahren.

Einheitspreis: € 5,-
ANTONS KIDSClub 6-10

JUN

1

DO, 19:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

30. PEGASUS GALA

Veranstalterin: OÖNachrichten
GASTVERANSTALTUNG

2

FR, 19:30
18:30
Einführung
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

QUATUOR DIOTIMA

Aus Tradition Zukunft

Werke von L. v. Beethoven, G. Verdi,
O. Jockel, L. Nono u. a.
Quatuor Diotima: Yun-Peng Zhao,
Léo Marillier | Violine, Franck Chevalier | Viola
Pierre Morlet | Violoncello

Preise: € 38,- / 28,- // Junges Ticket: € 7,-
STREICHQUARTETTE | HIER & JETZT

3

SA, 10:30
GANZES
BRUCKNERHAUS
LINZ

FAMILIENFÜHRUNG

mit Gebärdensprachdolmetscherin in ÖGS
für alle von 0-99 Jahren

Preise: Kinder (bis 13 Jahre): € 3,- / Erwachsene: € 7,-
Freier Eintritt für Kinder unter 3 Jahren
FAMILIENFÜHRUNGEN

4

SO, 18:00
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

HUEL GAS ENSEMBLE

Innovation und Experiment

Werke von Perotinus, P. d. Manchicourt,
A. Brumel, Solage, C. d. Rore, G. d. Machaut u. a.
Huelgas Ensemble
Paul Van Nevel | Leitung

Preise: € 38,- / 28,- // Junges Ticket: € 7,-
CHORKONZERTE

5-6

MO-DI
10:00
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**3. BECHSTEIN-BRUCKNER-
WETTBEWERB ÖSTERREICH**

Für junge Pianist*innen von österreichischen
Musikhochschulen und Konservatorien, die
einen Studiengang für Klavier solo anbieten

Freier Eintritt
C. BECHSTEIN KLAVIERABENDE

5

MO, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

MARTIN RICCABONA

Orgelimpressionismus

Werke von J.-E. Bonnal, M. Dupré, L. Vierne,
S. Karg-Elert
Martin Riccabona | Orgel

Einheitspreis: € 28,- // Junges Ticket: € 10,-
ORGELKONZERTE

7-11

MI-SO
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**SOUND WAVES LINZ –
INT. CHORWETTBEWERB & FESTIVAL**

Veranstalter: Interkultur

GASTVERANSTALTUNG

13

DI, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

ROTH & LES SIÈCLES

Unerhörte Klänge

H. Berlioz
*Épisode de la vie d'un artiste, Symphonie
fantastique en cinq parties, op. 14*

I. Strawinski
*Le sacre du printemps, Tableaux de la Russie
païenne en deux parties*

Preise: € 86,- / 72,- / 61,- / 51,- / 30,- / 20,- //
Junges Ticket: € 10,-
Bei diesem Konzert für Sie unterwegs:
der Kultur-Shuttlebus
DAS GROSSE ABONNEMENT

14

MI, 11:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

EINE PHANTASTISCHE SINFONIE

Auszüge aus: H. Berlioz
*Épisode de la vie d'un artiste, Symphonie
fantastique en cinq parties, op. 14*

Les Siècles
François-Xavier Roth | Dirigent
Anna Dürschmid, Teresa Leonhard | Konzept

Einheitspreis: € 7,-
ANTON.HÖREN SCHULKONZERTE 14+

14

MI, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

SALZBURG TRIFFT RUSSLAND

KultUrig
Exrompt

Einheitspreis: € 29,- // Junges Ticket: € 7,-
MUSIK DER VÖLKER

16

FR, 12:00
DONAUUFER
URFAHRMARKT

LIDO SOUNDS 2023 – DAY 1

Florence + the Machine, Alt-J, Danger Dan,
Giant Rooks, AVEC, My Ugly Clementine u.v.m

Arcadia Live in Kooperation mit LIVA & FM4
Preise: Tagesticket: € 117,- / 2-Tages-Pass: € 207,- /
3-Tages-Pass: € 217,- // Comfort-Upgrade € 190,-
LIDO SOUNDS 2023

17

SA, 12:00
DONAUUFER
URFAHRMARKT

LIDO SOUNDS 2023 – DAY 2

Die Toten Hosen, Wanda, Juju, SDP,
Grossstadtgeflüster, Beatsteaks u.v.m.

Arcadia Live in Kooperation mit LIVA & FM4
Preise: Tagesticket: € 117,- / 2-Tages-Pass: € 207,- /
3-Tages-Pass: € 217,- // Comfort-Upgrade € 190,-
LIDO SOUNDS 2023

18

SO, 12:00
DONAUUFER
URFAHRMARKT

LIDO SOUNDS 2023 – DAY 3

Peter Fox, Apache 207, Cro, Phoenix, Ashnikko,
Sleaford Mods, Jeremias, Viagra Boys, SALÒ,
Apollo Sissi, Bon Jour u.v.m.

Arcadia Live in Kooperation mit LIVA & FM4
Preise: Tagesticket: € 117,- / 2-Tages-Pass: € 207,- /
3-Tages-Pass: € 217,- // Comfort-Upgrade € 190,-
LIDO SOUNDS 2023

20

DI, 16:00
TREFFPUNKT
FOYER
BRUCKNERHAUS
LINZ

BRUCKNER IN ST. FLORIAN

Ein Besuch beim Namensgeber des
Brucknerhauses in seiner langjährigen
Wirkungsstätte, dem Stift St. Florian

Kostenloser Shuttle-Service vom Brucknerhaus Linz
nach St. Florian und retour
Einheitspreis: € 5,-
ANTONS KIDSClub 6-10

20

DI, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**KIERAN CARREL &
DANIEL GERZENBERG**

Aufbrüche im Lied

Lieder von F. Schubert, R. Schumann,
H. Wolf u. a.

Preise: € 38,- / 28,- // Junges Ticket: € 7,-
LIEDERABENDE | STARS VON MORGEN





Michaela Selinger - 18.7.23



Faltenradio - 8.8.23



Simply Quartet - 15.8.23

JUN

21
MI, 18:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

OÖN WIRTSCHAFTSAKADEMIE – DANIELA BEN SAID
Veranstalterinnen: OÖNachrichten in Kooperation mit der LIVA
GASTVERANSTALTUNG

22
DO, 10:00
15:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

DAS ZUKUNFTSORCHESTER – VOLL VERDREHT
ab 5 Jahren
Eine Koproduktion von Musikalischer Südwind der Musikschule der Stadt Linz und Brucknerhaus Linz
Einheitspreis: € 3,- bzw. € 7,-
ZUSAMMEN.SPIEL

23
FR, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

MUSICALSTARS – DIE GRÖSSTEN HITS
Veranstalterin: Scheibmaier & Schilling Promotion GmbH
GASTVERANSTALTUNG

23
FR, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ



FOLKSMILCH
Best of folksmilch
Christian Bakanic | Akkordeon & Perkussion
Klemens Bittmann | Violine & Mandola
Eddie Luis | Kontrabass & Gesang
Miloš Milojević | Klarinette
Preise: € 38,- / 28,- // Junges Ticket: € 7,-
COMEDY.MUSIC

24
SA, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

CAROLINE PETERS LIEST MELVILLE
Herman Melvilles „Bartleby, der Schreibgehilfe“
H. Melville: *Bartleby, der Schreibgehilfe. Eine Geschichte aus der Wall Street* durchsetzt mit Harfenmusik von L. v. Beethoven, L. Spohr, M. Glinka, W. Posse u. a.
Caroline Peters | Sprecherin
Christoph Bielefeld | Harfe
In Kooperation mit der Kronen Zeitung
Preise: € 38,- / 28,- // Junges Ticket: € 7,-
WORTKLANG

25
SO, 11:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

STEFAN GOTTFRIED & CONCENTUS MUSICUS WIEN
Mozart, der Revolutionär
W. A. Mozart: Ouvertura und Quartetto aus der Opera buffa *Lo sposo deluso ossia La rivalità di tre donne per un solo amante*, KV 430 (424a)
Konzert für Klavier und Orchester Nr. 9 („*Jeunehomme*“) Es-Dur, KV 271
Sinfonie Nr. 40 g-moll, KV 550
Magdalena Hallste | Sopran
Johannes Bamberger | Tenor
Christopher Willoughby | Tenor
Zacharias Galaviz Guerra | Bass
Concentus Musicus Wien
Stefan Gottfried | Klavier & Dirigent
Preise: € 56,- / 47,- / 41,- / 34,- / 25,- / 17,- // Junges Ticket: € 10,-
Bei diesem Konzert für Sie unterwegs: der Kultur-Shuttlebus
SONNTAGSMATINEEN

25
SO, 14:00
GANZES
BRUCKNERHAUS
LINZ

DAS OÖ. LANDESMUSIKSCHULWERK IM BRUCKNERHAUS LINZ
Bei einem Fest für alle Generationen präsentiert sich das Oö. Landesmusikschulwerk mit all seinen Facetten.
Um 14:30 Uhr lädt Elisabeth Freundlinger zu *Ein Haus voll Musik* in den Großen Saal ein.
Freier Eintritt
KOOPERATION OÖ. LANDESMUSIKSCHULWERK

28
MI, 12:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

MOZARTS „JUPITER“-SINFONIE
Auszüge aus W. A. Mozarts Sinfonie Nr. 41 („*Jupiter*“) C-Dur, KV 551
Bruckner Orchester Linz
Markus Poschner | Dirigent
Preise: inkl. Imbiss € 15,- / exkl. Imbiss € 7,-
KOST-PROBEN

28
MI, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

DANIEL PETRICA CIOBANU
Werke von F. Schubert, M. Ravel, S. Prokofjew
Daniel Petrica Ciobanu | Klavier
Einheitspreis: € 20,- // Junges Ticket: € 7,-
C. BECHSTEIN KLAVIERABENDE

29
DO, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

#FÜNF: JUPITER
Werke von W. A. Mozart, R. Strauss, W. Lutosławski
Daniel Loipold | Horn
Bruckner Orchester Linz
Markus Poschner | Dirigent
Preise: € 71,- / 51,- / 40,-
BRUCKNER ORCHESTER LINZ

30
FR, 09:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

THELONIOUS
... spielt Jazz
Seppe Gebruers | Klavier, Lieven Van Pée | Kontrabass, Simon Raman | Schlagzeug
Johanna Trudzinski | Kostüme, Pieter Nys, Steven Bontinck | Technisches Design, Nele Fack/Studio Sandy | Video, Korneel Moreaux | Technik, Benjamin Vandewalle | Regie

Eine Produktion der Zonzo Compagnie als Koproduktion mit Handelbeurs, Krokusfestival, KAAP und De Grote Post; gefördert durch die Region Flandern und das EU-Programm Creative Europe
Einheitspreis: € 5,-
ANTON.HÖREN FÜR VOLKSSCHULKLASSEN

30
FR, 16:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

THELONIOUS
... spielt Jazz
Details siehe 9:30 Uhr
Einheitspreis: € 8,-
SPIEL-RAUM 6+

JUL

1
SA, 11:00
DONAUPARK & GANZES
BRUCKNERHAUS
LINZ

SOMMERFEST FÜR LINZ
Freier Eintritt!
DAS BESONDERE KONZERT

4
DI, 20:00
ARKADENHOF
LANDHAUS
LINZ

CONCILIUM MUSICUM WIEN
Freunde des Hauses Mozart
Werke von J. Haydn, J. G. Albrechtsberger, M. Stadler, W. A. Mozart, F. X. Süßmayr
Concilium musicum Wien:
Robert Pinkl | Traversflöte, Milan Nikolić | Violine, Christoph Angerer | Violine, Viola & Viola d'amore, Ute Groh | Violoncello
Damián Posse | Kontrabass
Einheitspreis: € 25,- // Junges Ticket: € 10,-
SERENADEN

11
DI, 20:00
ARKADENHOF
LANDHAUS
LINZ

STEMBERGER & TANGO DE SALÓN
Eine Feier der Sinne
Julia Stemberger | Sprecherin
Tango de Salón:
Peter Gillmayr | Violine, Andrej Serkov | Bandoneon, Guntram Zauner | Gitarre
Alvin Staple | Kontrabass
Oksana Kuzo | Klavier
Einheitspreis: € 25,- // Junges Ticket: € 10,-
SERENADEN

18
DI, 20:00
ARKADENHOF
LANDHAUS
LINZ

SELINGER & BARTOS
„So einfach schien die Liebe mir“
Werke von F. Schubert, R. Schumann, C. Schumann, J. Brahms
Michaela Selinger | Sopran
Bernadette Bartos | Klavier
Einheitspreis: € 25,- // Junges Ticket: € 10,-
SERENADEN

25
DI, 20:00
ARKADENHOF
LANDHAUS
LINZ

THE TWIOLINS
Secret Places
The Twiolins:
Marie-Luise Dingler, Christoph Dingler | Violine
Einheitspreis: € 25,- // Junges Ticket: € 10,-
SERENADEN

AUG

1
DI, 20:00
ARKADENHOF
LANDHAUS
LINZ

MORITZ WEISS KLEZMER TRIO
Klezmer Explosion
Moritz Weiß Klezmer Trio:
Moritz Weiß | Klarinette
Niki Waltersdorfer | Gitarre
Maximilian Kreuzer | Kontrabass
Einheitspreis: € 25,- // Junges Ticket: € 10,-
SERENADEN

8
DI, 20:00
ARKADENHOF
LANDHAUS
LINZ

FALTENRADIO
Landflucht
Faltenradio:
Alexander Maurer | Steirische Harmonika, Bassklarinette & Klarinette
Alexander Neubauer | Klarinette, Bassetthorn & Stimme
Stefan Prommegger | Klarinette, Bassetthorn, Bassklarinette, Steirische Harmonika & Stimme
Matthias Schorn | Klarinette, Bassklarinette, Perkussion & Stimme
Einheitspreis: € 25,- // Junges Ticket: € 10,-
SERENADEN

15
DI, 20:00
ARKADENHOF
LANDHAUS
LINZ

SIMPLY QUARTET
Zusammenspiel von Gegensätzen
Werke von F. Schubert, A. Dvořák, A. v. Webern
Simply Quartet:
Danfeng Shen, Antonia Rankersberger | Violine
Xiang Lyu | Viola
Ivan Valentin Hollup Roald | Violoncello
Einheitspreis: € 25,- // Junges Ticket: € 10,-
SERENADEN

22
DI, 20:00
ARKADENHOF
LANDHAUS
LINZ

AMARCORD WIEN
Das Leopoldstädter Testament
Amarcord Wien:
Tommaso Huber | Akkordeon
Sebastian Gürtler | Violine
Michael Williams | Violoncello
Gerhard Muthspiel | Kontrabass
Einheitspreis: € 25,- // Junges Ticket: € 10,-
SERENADEN

29
DI, 20:00
ARKADENHOF
LANDHAUS
LINZ

ENSEMBLE CASTOR
Grand Tour
Ensemble Castor:
Petra Samhaber-Eckhardt | Violine
Rodolfo Richter | Violine
Philipp Comptoi | Violoncello
Erich Traxler | Cembalo
Einheitspreis: € 25,- // Junges Ticket: € 10,-
SERENADEN

ÖFFNUNGSZEITEN

Brucknerhaus Service-Center
Untere Donaulände 7, 4010 Linz
Tel. +43 (0) 732 77 52 30
E-Mail: kassa@liva.linz.at

September bis Juni

Montag bis Freitag: 10:00–18:00

Juli und August

Montag bis Freitag: 10:00–13:00

Die Tages- bzw. Abendkasse öffnet eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn am jeweiligen Veranstaltungsort.

Online

Kartenbestellungen sind jederzeit online unter brucknerhaus.at möglich. Wählen Sie Ihre Plätze direkt im Saalplan und sparen Sie Zeit und Versandkosten mittels print@home.

ALLGEMEINE HINWEISE

Die folgenden Hinweise zu Vorbestellungen und Ermäßigungen gelten nicht für Gast- und Kooperationsveranstaltungen. Bei diesen gelten die Bedingungen des jeweiligen Veranstalters. Diese entnehmen Sie bitte der Veranstalterwebsite. Für von der Geschäftsleitung ausgenommene Veranstaltungen gelten ebenfalls gesonderte Regelungen.

KARTENBESTELLUNGEN

Ab Bestelldatum können Karten eine Woche lang reserviert bzw. gegen Banküberweisung oder Kreditkartenzahlung zugesandt werden.

Bei Bezahlung mittels Banküberweisung erhalten Sie eine Rechnung inklusive Zahlschein. Wir ersuchen bei Rechnungserhalt um Zahlung ohne Abzug binnen 14 Tagen, da die Reservierung sonst ungültig und in der Folge storniert wird (überweisen Sie bitte erst nach Rechnungserhalt!). Die Karten werden, sofern zeitlich möglich, nach Zahlungseingang zugesandt. Andernfalls werden sie an der Tages-/Abendkasse hinterlegt. Dies gilt nur bei LIVA-Eigenveranstaltungen.

ABONNEMENTS

Beim Kauf von Abonnements sind keine weiteren Ermäßigungen möglich. Ein bis zwei Einzeltermine je Abonnement können bei Verhinderung in (eine) andere LIVA-Veranstaltung(en) innerhalb der Saison 2022/23 getauscht werden, wobei je Rückgabe eine Gebühr von bis zu € 5,- einbehalten wird; möglich bis zum letzten Werktag vor der Veranstaltung.

RESERVIERTE KARTEN

müssen innerhalb einer Woche abgeholt werden. Nach Ablauf der Frist werden die Karten storniert.

GELÖSTE KARTEN

sind von Umtausch, Rückgabe oder Gutschrift ausgeschlossen, insbesondere wenn die Veranstaltung bereits stattgefunden hat. Ein Ersatz

für nicht oder nur teilweise in Anspruch genommene oder verlorene Karten kann nicht geleistet werden. Ein Rücktritt vom Vertragsverhältnis ist nur im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben möglich. Bitte beachten Sie, dass Zuspätkommende nur in den Pausen oder während des Zwischenapplauses eingelassen werden können.

ZAHLUNGSMÖGLICHKEITEN

Wir akzeptieren folgende Zahlungsmöglichkeiten: Barzahlung, Kreditkarte (Visa, Mastercard, Diners Club, American Express), Bankomatkarte sowie LIVA- und Linzer City-Gutscheine (nur für LIVA-Eigenveranstaltungen). Bei Onlinekäufen können Sie mit Kreditkarte, Pay-Pal oder Sofortüberweisung bezahlen.

GUTSCHEINE

LIVA-Geschenkgutscheine sind im Brucknerhaus Service-Center erhältlich und können auch online unter brucknerhaus.at gekauft werden.

ERMÄSSIGUNGEN

STEHPLÄTZE

Stehplatzkarten sind bei ausgewählten Veranstaltungen an der jeweiligen Veranstaltungskassa erhältlich.

JUNGES TICKET

Gültig für Schüler*innen, Lehrlinge, Student*innen, Grundwehr- und Zivildienstler bis 27 Jahre sowie Ö1 intro-Mitglieder gegen Vorlage eines gültigen Ausweises an der Brucknerhaus-Kassa. Das Angebot gilt nach Verfügbarkeit für die Mehrzahl der LIVA-Eigenveranstaltungen.

GRUPPENPREIS

Ab einer Bestellung von zehn Karten erhalten Sie 10 % Ermäßigung (ausgenommen Abonnements).



Die Aktion **HUNGER AUF KUNST UND KULTUR** ist bei gekennzeichneten Veranstaltungen gültig.

AKTIVPASS-INHABER*INNEN erhalten 25 % Ermäßigung bei folgenden Veranstaltungen: 7.5. (Daniel Grossmann & JCOM) / 14.5. (Jakob Lehmann & Eroica Berlin) / 20.6. (Kieran Carrel & Daniel Gerzenberg) / 23.6. (folksmilch)

CLUBS UND VEREINE

10 % Ermäßigung erhalten Sie mit Ihrer Ö1 Club-Karte, ÖAMTC-Clubkarte, „Die Presse“-Clubkarte, OÖN-card, Linz Kulturcard 365, vivo Card, Raiffeisen Card, forum card der Kunstuniversität Linz sowie als Mitglied des OÖ. Presseclubs. Ausgenommen sind Konzerte der Reihe *Das Große Abonnement*, Kinder- und Jugendveranstaltungen, Veranstaltungen mit Catering sowie einzelne von der Geschäftsführung ausgewählte Konzerte.

ERMÄSSIGUNGEN FÜR MENSCHEN MIT BEEINTRÄCHTIGUNG

Ab 70 % Erwerbsminderung erhalten Sie und Ihre Begleitung (falls im Ausweis vermerkt) einen Rabatt von 50 % auf Eigenveranstaltungen der LIVA.

ROLLSTUHLPLÄTZE

sind zum ermäßigten Preis erhältlich. Begleitpersonen erhalten einen Rabatt von 50 % auf den Kartenpreis. Plätze nach Verfügbarkeit.

KEINE ERMÄSSIGUNGEN

gibt es für Veranstaltungen mit Catering, Kinder- und Jugendveranstaltungen, Konzerte der Reihe *Showtime* sowie von der Geschäftsleitung ausgewählte Konzerte, Stehplätze und Junge Tickets. Rabatte und Ermäßigungen können nicht miteinander kombiniert werden. Pro Kauf

kann nur eine Rabatmöglichkeit genutzt werden.

VORVERKAUFSTELLEN

Ö-TICKET:

Tel. +43 (0) 19 60 96
alle Ö-Ticket Vorverkaufsstellen in Österreich, oeticket.com

POSTHOF:

Posthofstraße 43,
Tel. +43 (0) 732 78 18 00

KUDELMUDEL:

Langgasse 13,
Tel. +43 (0) 732 60 04 44

THALIA:

Landstraße 41,
Tel. +43 (0) 732 7615 65 102

PARKMÖGLICHKEITEN

LENTOS-GARAGE:

Der Kulturtarif gilt von
18:00 bis 1:00 und kostet € 3,50.

PFARRPLATZ-GARAGE:

Der Kulturtarif gilt von
18:00 bis 1:00 und kostet € 4,20.

HAUPTPLATZ-GARAGE:

Der Kulturtarif gilt von
18:00 bis 1:00 und kostet € 4,20.

ARCOTEL-GARAGE:

20 % Ermäßigung auf den Ticketpreis, unabhängig von der Parkdauer! Ermäßigungstickets erhalten Sie an den Garderoben.

PARKBAD-GARAGE:

19:00 bis 6:00 // € 1,-/Stunde
6:00 bis 19:00 // € 2,-/Stunde

KULTUR-SHUTTLEBUS

Vom Linzer Hauptplatz zum Brucknerhaus und retour, kostenlos mit der Eintrittskarte nutzbar. Der Bus

verkehrt bei folgenden Konzertreihen: *Das Große Abonnement* und *Sonntagsmatineen*.

Abfahrt: 30 Minuten vor Konzertbeginn vom Hauptplatz, Einstiegsstelle an der Bushaltestelle der Stadtteil-Linie 192

Rückfahrt: ca. 15 Minuten nach Konzertende vom Brucknerhaus, Einstiegsstelle vor dem Haupteingang

BRUCKNERS BESTE FREUND*INNEN UND FÖRDER*INNEN DES BRUCKNERHAUSES LINZ

Der Verein bietet seinen Mitgliedern gegen einen jährlichen Mitgliedsbeitrag von € 49,- unbezahlbare Momente, spezielle Vorteile und exklusive Vergünstigungen. Der Beitrag für eine Paarmitgliedschaft liegt bei € 89,- pro Jahr. Junges Publikum bis 27 Jahre ist mit € 20,- pro Jahr sehr willkommen.

Infos: brucknersbeste.at

E-Mail: office@brucknersbeste.at

HINWEISE FÜR DEN KARTENERWERB

Bitte bestellen Sie Tickets bevorzugt online. Karten für Veranstaltungen im Brucknerhaus Linz sind rund um die Uhr unter brucknerhaus.at sowie über [oeticket](http://oeticket.com) (Tel. +43 (0) 1 96 0 96, oeticket.com) erhältlich.

Ton-, Film- & Fotoaufnahmen sind nur mit schriftlicher Erlaubnis des Brucknerhauses Linz gestattet.

Termin-, Programm-, Besetzungsänderungen sowie Druck- und Satzfehler vorbehalten.

WIR DANKEN UNSEREN SPONSOR*INNEN UND MEDIENPARTNER*INNEN

LINZ AG





HOHER ANSPRUCH AN SICH SELBST

Andreas Meier ist Konzertdramaturg am Brucknerhaus Linz.

Nachdem der Jubel im Saal verklungen war, machte Brucknerhaus-Intendant Dietmar Kerschbaum Elisabeth Leonskaja seine Aufwartung, um ihr für ein fulminantes Konzert zu danken. Bei dieser Gelegenheit gratulierte sie ihm zum hohen Niveau des Programmheftes. Verfasst hat es Andreas Meier, seit 2018 Mitarbeiter der Abteilung „Programmplanung, Dramaturgie und szenische Projekte“, der das Kompliment Elisabeth Leonskajas persönlich allerdings gar nicht entgegennehmen konnte. Den Vater dreier noch sehr junger Töchter hinderten familiäre Pflichten, dieses Konzert im vergangenen März zu besuchen. Ab Juni wird er sogar ein halbes Jahr lang in Karenz gehen, um sich ganz seinen Kindern widmen zu können.

Andreas Meier wuchs auf einem Bauernhof in Wünricht, einem beschaulichen Dorf in der Oberpfalz, auf. Er lernte zwar früh Klavierspielen, kam abseits dessen mit klassischer Musik zunächst aber nur wenig in Berührung: „Wir besaßen zwei CDs. Auf einer sang José Carreras Opernarien, auf der anderen Fritz Wunder-

lich *Die schöne Müllerin*.“ Trotzdem fühlte er sich zur Musik hingezogen, „wenn auch nur allein im stillen Kämmerlein“, wie er erzählt. „Mein erstes klassisches Konzert habe ich erst besucht, als ich schon studierte.“ Zum Glück gab es in seiner Jugend aber bereits Youtube, wo er Schuberts *Winterreise*, gesungen von Dietrich Fischer-Dieskau, kennenlernte. „Da tat sich mir ein Kosmos auf. Von nun an stand für mich fest, dass ich etwas mit Musik machen möchte.“ Zunächst hat er in Eichstätt Musikwissenschaft studiert, danach in Würzburg Dirigieren. Dauerhaft ans Pult zog es ihn dennoch nicht: „Ich konnte als Korrepetitor und Dirigent unter anderem in Köln und München Theaterluft schnuppern. Am Theater muss notgedrungen alles schnell gehen. Wenn ich mich mit Musik beschäftige, will ich jedoch tief in eine Sache eintauchen. Ich habe rasch gemerkt, dass mich die Arbeit am Theater nicht befriedigt.“ So ganz ist Andreas Meier der musikalischen Praxis allerdings nicht abhandengekommen, denn in Wien, wo er einige Jahre lebte, leitet er immer noch

den Amerlingchor, mit dem er eigene Projekte verwirklichen kann. Außerdem ist er als Notensetzer und Herausgeber aktiv.

Am Brucknerhaus Linz, an dem seine Frau Malina für Education & Musikvermittlung zuständig ist, hat Andreas Meier „eine Stelle gefunden, die mir in ihrer inhaltlichen Ausrichtung zwischen Theorie und Praxis sehr gut gefällt“. Er ist in die Programmplanung und die Entwicklung spezieller Konzepte eingebunden, sein Hauptaugenmerk liegt allerdings auf dem Schreiben, nicht zuletzt von Programmheften. Dabei stellt er an sich selbst sehr hohe Ansprüche: „Es geht mir darum, dem Publikum abseits dessen, was am Abend erklingt, etwas mitzugeben, was den Konzertbesuch bereichert. Im Idealfall bewegen sich die Texte auf einem ähnlich hohen Niveau wie die Musik, über die das Programmheft informiert. Aber ich bin mir natürlich bewusst, dass dies ein utopischer Anspruch ist.“ Dass Andreas Meier mit seinen Texten dieser Utopie gerecht wird, dafür ist das Lob von Elisabeth Leonskaja wohl der beste Beweis. (pb)



KULTUR- BEWUSSTSEIN

Bewusst die kulturelle Vielfalt fördern

www.rlbooe.at/kultur

NIESSING TOPIA VISION Express your visions in gold!



NIESSING

150TH ANNIVERSARY
OF NIESSING
SINCE 1873

S.M. WILD

Juwelier

Linz | Landstraße | smwild.at